MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

538 (18.11.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-99575

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 558. Dienstag, 18. November 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Krankenkassen- und Aerztefrage.

Einen der schwierigsten Punkte bei der Neuregelung des Kranken-Versicherungsgesetzes bildet die Aerztefrage. Es kann gar nicht bestritten werden und wird auch in den Kreisen, welche mit der Entwickelung des Krankenkassenwesens vertraut sind, gleichviel auf welchem politischen Parteistandpunkte sie stehen, nicht zu bestreiten versucht, wie namentlich die jungen Aerzte, solange die Verhältnisse bei den Kassen so liegen wie augenblicklich, in immer größere Abhängigkeit von der Sozialdemokratie gerathen. Dem muß unter allen Umständen gesteuert werden. — Nicht ohne Interesse ist, was auf der diesjährigen Jahres-Versammlung der freien Vereinigung von Ortskrankenkassen des Regierungsbezirkes Wiesbaden zur Aerztefrage vorgebracht wurde. Ein Antrag ging dahin, eine möglichst große Anzahl von Aerzten anzustellen. Mit einem Satze von 3 Mk. für Landorte und kleinere Städte und 4.50 Mk. für Großstädte pro Kopf und Jahr u. s. w. dürften die Aerzte wohl zufrieden sein. In diesem Sinne habe sich auch der Verbandstag in Stuttgart ausgesprochen; nur hierdurch dürfte den Beschlüssen des 30. Deutschen Aerztetages, wo die Minimaltaxe verlangt wurde, entgegengesteuert werden. Ein Frankfurter Kassenmitglied bemerkte, daß viele Aerzte von den Aufgaben der Krankenkassen noch keine Ahnung hätten. Zunächst warne er vor übertriebenen Forderungen und halte ebenfalls den Satz von 3.50 Mk. bis 4 Mk. für hoch genug, wenngleich es leider noch kleine Kassen gäbe, die diesen Satz nicht zahlen könnten. Auf jeden Fall dürften die Kassen nicht zu sehr belastet werden, da sich sonst sehr leicht noch mehr Innungs- und Betriebskrankenkassen bilden könnten. Der Minimalsatz würde schon zur Vorlage kommen, es empfehle sich, an einer Pauschalsumme festzuhalten, da man sonst mit 3 und 3½ Prozent Beiträgen nicht mehr auskommen werde. Auch müsse man mit Bezug auf die Medizin die Mitglieder durch Flugschriften aufzuklären suchen, daß nicht die großen Flaschen von Medizin oder die Pulver in einer Schachtel statt in einer Düte die Heilwirkung erzielten. Die Mitglieder müßten den Aerzten gegenüber in diesen Fällen vernünftiger sein. Hätte man dieses erreicht, so würden die Kassen viel an Ausgaben sparen.

* * *

Zu der Frage, ob ein Nichtkassenarzt von Kassenmitgliedern in dringenden Fällen einen Honoraranspruch gegen die Kasse geltend machen kann, sind kürzlich seitens des Amts- und Landgerichts in Hannover Entscheidungen ergangen, die sich der Beachtung der Gesetzgeber empfehlen, welche an der Fortbildung der Sozialreform mitwirken. Das Amtsgericht entschied zunächst, da nach § 2 der Verordnung betr. den Erlaß einer Gebührenordnung für approbirte Aerzte und Zahnärzte vom 15. Mai 1896 die niedrigsten Sätze der Gebührenordnung zur Anwendung kommen sollen, wenn die Zahlung aus einer Arbeiterkrankenkasse zu leisten ist; es müßten denn besondere Schwierigkeiten der ärztlichen Leistungen oder das Maß des Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen, so stehen dem Nichtkassenarzt für einen sofort ausgeführten Besuch 4 Mk. und für die angemessen zu erachtende Anlegung eines Heftpflasterverbandes um den Brustkorb 5 Mk., zusammen 9 Mk. zu.

Auf die Berufung der Kasse wurde dies Urtheil vom Landgericht als rechtlich unbegründet abgewiesen. In den Gründen aber heißt es: Der Kläger steht nicht in einem Vertragsverhältniß zur Kasse und es kann sich daher nur fragen, ob seine Ansprüche auf Zahlung von Gebühren unter dem Gesichtspunkte der Geschäftsführung ohne Auftrag oder der ungerechtfertigten Bereicherung begründet sind. Das ist nicht der Fall. Der Arzt aber hat seine Dienste ohne rechtlichen Grund geleistet, nämlich in Vollziehung eines übernommenen Dienstvertrages, sei es mit dem Verletzten, sei es mit einem Dritten. Auf Grund dieses Dienstvertrages hat er gegen den Dienstberechtigten Ansprüche auf angemessene Honorirung, nicht aber gegen die Krankenkasse, der dieser Berechtigte möglicher Weise angehört.

Die Krankenkassen sind nicht eingerichtet zur Sicherheit der Aerzte für eine auskömmliche Praxis, sondern sie haben nur den Zweck, den Versicherten einen Anspruch auf sachgemäße Behandlung auf alle Fälle zu sichern. Aus dem Vorhandensein von Krankenkassen können die Aerzte, abgesehen von Vertragsverhältnissen — Rechte nicht herleiten. Die Klage ist hiernach abzuweisen. (?!)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 18. November 1902.

Ueber die Verhandlungen beim Grafen Ballestrem

theilt die ultramontane Köln. Volksztg. mit: Ueber das beim Reichstagspräsidenten Grafen v. Ballestrem am Samstag Abend stattgefundene Essen erfahren wir, daß dort in der That über eine Basis der Verständigung über den Tarif zwischen Regierung und Reichstagsmehrheit in offizieller Weise eifrig verhandelt worden ist. Außer dem Reichskanzler Grafen v. Bülow waren auch Graf Posadowsky, Frhr. v. Richthofen, Hr. Möller und Frhr. v. Thielmann anwesend. Von festen Abmachungen kann noch keine Rede sein. Die Bemühungen der anwesenden Minister gingen selbstredend in der Richtung, die Mehrheitsparteien möglichst zur Annahme der Regierungsvorlage mit möglichst geringen Konzessionen zu bewegen, während die Bemühungen der Mitglieder der Mehrheitsparteien dahin gingen, möglichst große Konzessionen zu erlangen. Voraussichtlich werden die Verhandlungen in den bevorstehenden freien Tagen fortgesetzt werden, so daß vielleicht, wenn der Reichstag am Donnerstag wieder zusammentritt, die Fraktionen in der Lage sein werden, in erneute Berathungen eintreten zu können. Es liegt auf der Hand, daß, wenn noch etwas zu Stande kommen soll, jetzt nicht mehr viele Zeit zu verlieren ist.“ — Selbstredend — möglichst — möglichst gering — möglichst groß — voraussichtlich — vielleicht in der Lage sein, eintreten zu können — und worin, in erneute Berathungen! Der höhere Verlegenheitsstil. Und nach all diesen verschämten Phrasen die verblüffende Entdeckung, daß: „jetzt nicht mehr“ viel Zeit zu verlieren sei! Es klingt ordentlich rührend.

Zum Attentat auf König Leopold

werden nachfolgende Einzelheiten gemeldet: Die Untersuchung gegen den Attentäter wurde fortgesetzt. Der Prokurator verhörte den Brüsseler Anarchisten Mestag, den Herausgeber des Anarchistenblattes Flambeau. Derselbe hatte sich dem Prokurator freiwillig zur Verfügung gestellt, um diesem über seine Beziehungen zu dem Attentäter Aufklärung zu geben. Ferner wurde ein junger Italiener, welcher Rubino in London kennen gelernt hatte, vernommen. Das Verhör förderte jedoch Neues nicht zu Tage. Bei zahlreichen Freunden Rubinos wurden Haussuchungen vorgenommen und 8 Personen wegen ungenügender Legitimation über die Grenze befördert. — Im Laufe der gestrigen Untersuchung wurde Keir-Hardie, Mitglied des englischen Unterhauses, in einem Hotel verhaftet. Wahrscheinlich kannte die Polizei seine Persönlichkeit nicht. Keir-Hardie wurde trotz seines Protestes, obgleich er sich legitimiren wollte, zum Polizeibureau geführt, wo er nach Feststellung seiner Persönlichkeit sofort entlassen wurde. Der Abgeordnete, welcher sich auf der Durchreise von Frankreich nach Deutschland hier aufhielt, begab sich nach der englischen Gesandtschaft, um gegen seine Verhaftung zu protestiren. — Unter den Sympathie-Telegrammen, die König Leopold erhielt, befand sich auch ein herzliches Glückwunsch-Telegramm seiner Tochter, der Gräfin Lonyay. Der König beharrte aber in seiner ablehnenden Haltung und ordnete an, daß das Telegramm nicht beantwortet würde. — Aus Rom wird gemeldet: Als der König von dem Attentat erfuhr, sprach er sich in bittersten Worten über das Verbrechen aus, das leider wieder ein Italiener begangen habe. Er meinte, es müsse doch endlich einmal ein Ende nehmen.

Einbruch und Mord an Bord der „Loreley“.

Auf dem deutschen Stationsschiff „Loreley“ in Konstantinopel, das augenblicklich im Piräus liegt, um Ausbesserungen vorzunehmen, ist, wie berichtet, am 16. November früh Morgens der wachhabende Unteroffizier und ein Matrose ermordet und ein eiserner Schrank aus der Kajüte des Kommandanten gestohlen worden. Der Berliner Lokalanzeiger erhält darüber folgende Meldung: Das Schiff lag seit 15 Tagen im Piräus, gerade dem Kirchhof gegenüber, verankert. Die Mannschaft bewohnte während der Dauer der Ausbesserungen ein eigens gemiethetes Haus im Piräus, die Offiziere hatten Hotels bezogen. Den Wachtdienst versahen sich ablösende Mannschaften. Als der inspizirende Unteroffizier um ½4 Uhr mit zwei Matrosen das Verdeck der Loreley betrat, fand er keine Wache vor, und die Laterne warf ihren flackernden Schein auf Blutlachen. Im Rauchzimmer des Kommandanten, wo der wachehabende Unteroffizier Biedritzki schlief, war das zerwühlte Bett leer und blutbesudelt. Der große eiserne Schrank an der gegenüberliegenden Wand, der wichtige Aktenstücke enthielt, fehlte, ebenso die Barkasse der Loreley. Der hiesige deutsche Gesandte Graf Plessen und Baron Griesinger eilten sofort nach dem Piräus. Außer dem Unteroffizier Biedritzki war noch der Matrose Köhler ermordet, der in der ebenfalls Blutspuren aufweisenden Küche gesessen hatte. Sein Leich-

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

22) (Fortsetzung.)

„Ja — vollkommen. Ich werde mich genau nach Ihren Wünschen richten, vermag aber nicht zu verhindern, daß andere Leute über unsere früheren Beziehungen sprechen.“

„Das lassen Sie meine Sorge sein,“ entgegnete sie stolz.

„Wie Sie befehlen, gnädiges Fräulein.“

Harald verbeugte sich kühl und trat von ihr zurück.

Ihr gemessenes stolzes Wesen verletzte ihn. Er war ein Thor gewesen, zu glauben, Edelgard könnte noch mit wärmeren Gefühlen an die Vergangenheit denken. Der Grundzug ihres Charakters war ein kalter Stolz, vielleicht auch kluge Berechnung; ihre Stellung hier in dem reichen Hause schien eine so fest begründete und glänzende zu sein, daß sie diese nicht durch Wiederbelebung der Vergangenheit gefährden mochte.

Das war klug und korrekt gedacht, und er begriff sich selbst nicht, daß er sich darüber ärgern konnte.

Ein Diener trat an Fräulein Amalie heran und meldete, daß serwirt sei.

Excellenz Hallersmark eilte durch den Saal; eine andere Excellenz reichte Amalie den Arm, Hallersmark aber trat zu Aller Erstaunen auf Edelgard Lynden zu und bot ihr galant den Arm, um sie an den Ehrenplatz der Tafel zu führen, vor dem ein herrlicher Strauß weißer Rosen stand.

Ein leichtes Roth überhauchte die Wangen Edelgards; sie fühlte die Blicke aller Gäste mit neugierigem Erstaunen auf sich gerichtet; es war doch sicherlich ein ungewöhnlicher Vorgang, daß der Herr des Hauses die Erzieherin und Gesellschaftsdame seiner Tochter zu Tische führte. Einige Eingeweihte lächelten diskret oder flüsterten ihren Nachbarn das Geheimniß ins Ohr, das sich binnen kurzer Zeit an der ganzen Tafel verbreitete.

Nur Harald hörte nichts, da er zwischen Eise und Eifriede saß, bei denen das von Mund zu Mund gehende Gerücht Halt machte.

Daher überraschte es ihn vollständig, als sich nach dem ersten Gange der Gastgeber erhob und um Gehör für eine Mittheilung ersuchte.

„Als ich Sie, meine verehrten Herrschaften, zu heute einlud,“ begann Excellenz Hallersmark mit feinem Lächeln, „ahnte ich noch nicht, daß dieses Fest ein doppeltes Freudenfest für mein Haus und namentlich für mich selbst werden sollte. Ich wußte noch nicht, daß Seine Majestät die Gnade haben würde, mir zu dem ehrenvollen Amte seines Handelsministers zu berufen — und ich wußte noch nicht, daß mir ein anderes rein persönliches Glück erblühen würde. Meine Damen und Herren, vor Allem drängt es mich, unseres allergnädigsten Kaisers und Königs zu gedenken und Sie zu bitten, das Glas zu erheben und mit mir zu rufen: Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König — er lebe hoch!“

Ein diskretes Hoch, zu dem die Musik im Nebenzimmer die Königshymne intonirte, erschallte.

Als die Musik geendet, blieb der Redner noch stehen.

„Ich muß Sie bitten,“ fuhr er gleich darauf fort, „mir noch kurze Zeit Gehör zu schenken. Ich sprach von einem anderen rein persönlichen Glück, welches mir erblüht ist. Meine näheren Freunde wissen bereits, was ich meine, aber ich fühle die Verpflichtung, es allen meinen Gästen mitzutheilen. Meine Damen und Herren, ich habe die Ehre, Ihnen in Fräulein Edelgard Lynden meine liebe Braut vorzustellen.“

Er hatte Edelgards Hand ergriffen, die er in ehrerbietiger Zärtlichkeit küßte, während sich über Edelgards Wangen eine heiße Blutwelle ergoß und sich die glänzende Gesellschaft, die reichgeschmückte Tafel, die flimmernden Kronleuchter wie in einen dichten Nebelschleier gehüllt sah.

Einen Augenblick herrschte tiefe, fast athemlose Stille. Wenn man das Geheimniß auch errathen, so wirkte die Mittheilung dennoch überraschend. Der Unterschied in der gesellschaftlichen Stellung und in dem Alter des Brautpaares war denn doch zu groß, als daß diese Verlobung nicht Erstaunen und Verwunderung hervorrufen sollte.

Dann aber brach ein fröhlicher Tumult los, wie er bei solchen Gelegenheiten üblich ist. Alle drängten sich heran, um mit dem Brautpaar anzustoßen und ihm Glück zu wünschen. Die alte Excellenz, welche Amalie zu Tisch geführt, brachte ein Hoch auf das Brautpaar aus, die Musik stimmte mit schmetterndem Tusch ein und Gläserklirren, Lachen und Hochrufen durchschallte den Saal.

Einer der letzten, welche sich dem Brautpaar nahten, um ihm Glück zu wünschen, war Harald. Das erste Erschrecken, das erste Erstaunen war einem bitteren Gefühl gewichen. Das also war des Räthsels Lösung — deßhalb sollte die Vergangenheit vergessen und begraben sein! Diese glänzende Partie war allerdings Grund genug, für Edelgard, die Vergangenheit in den Schooß des Vergessens zu versenken.

Ein verständnißvoll lächelnder Blick Behenroths belehrte Harald, daß der Vetter seine Gedanken errieth. Doch zugleich mahnte ihn auch dieser Blick, daß er kein Recht habe, Edelgard zu zürnen — hatte er doch selbst die Vergangenheit durch eine neue Verlobung, die ihm eine glänzende Zukunft eröffnen sollte, auslöschen wollen.

Ueber Bord mit allen Bedenken, Zweifeln und überflüssigen Gefühlen! Edelgard selbst zeigte ihm, wie man das Leben angreifen, wie man sich über solche Gedanken und Gefühle hinwegsetzen mußte.

So trat er denn in vollkommener Fassung — nur ein leichtes, ironisches Lächeln umzuckte seine Lippen — auf das Brautpaar zu.

„Auch ich gestatte mir, Excellenz, meine Glückwünsche zu Füßen zu legen,“ sprach er mit höflicher Verbeugung.

„Ich danke verbindlichst, Herr von Fredersdorff,“ erwiderte der Minister, ihm die Hand reichend. „Auch im Namen meiner Braut danke ich Ihnen. Haben Sie Edelgard schon begrüßt?“

„Ich konnte mir das Vergnügen nicht versagen,“ antwortete Harald mit leichter Schärfe im Ton, „die frühere Bekanntschaft mit Fräulein Lynden zu erneuern.“

Ein rascher, scharfer Blick aus den klugen Augen des Ministers streifte ihn.

„Ja, ich weiß,“ sagte er dann. „Sie kannten sich früher. Meine Braut hat mir von Ihnen erzählt, Herr von Fredersdorff.“

Harald verbeugte sich.

MARCHIVUM

nam ist bis jetzt nicht gefunden, wohl aber nach Durchforschung des Hafens durch Taucher der Leichnam des Unteroffiziers Biedritzki mit einer tiefen, von einem Stilet herrührenden Stichwunde. Der eiserne Schrank, den die Verbrecher vergebens zu öffnen versucht hatten, wurde bei dem Leuchtthurm des Themistokles mit unversehrtem Inhalt gefunden. Nahebei war die Barkasse ans felsige Ufer getrieben worden. Der Kommandant der Loreley, Kapitänleutnant v. Reuter, setzte eine Belohnung von 1000 Fr. für die Entdeckung des Verbrechers aus. Vom Schiff herab weht die Flagge auf halbmast über der aufgebahrten Leiche des ermordeten Unteroffiziers.

* * *

* Athen, 18. Nov. Heute fand die feierliche Beerdigung des ermordeten Unteroffiziers Biberitzki vom deutschen Stationsschiff „Loreley" statt. Derselben wohnten der deutsche Gesandte mit den Mitgliedern der Gesandtschaft, sowie der Kommandant der „Loreley" bei.

* Athen, 18. Nov. Zu dem Doppelmord auf der Loreley wird noch gemeldet: Das bisherige Ergebniß der Untersuchung war die Auffindung zweier Hämmer, einer Feile und eines Brecheisens im Hause des Leuchtthurmwächters. Alle Nachforschungen nach dem verschwundenen Matrosen Kohler sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 17. Nov. (Eine neue Disziplinar-Strafordnung für die Marine) hat der Kaiser erlassen. Darin wird bestimmt, daß, wenn ein bestrafter Kapitulant sich im aktiven Dienst vier Jahre hindurch so geführt hat, daß er weder gerichtlich mit Freiheitsstrafe noch disziplinarisch mit Arrest bestraft ist, alle vor dieser Zeit erlittenen Disziplinarstrafen gelöscht sind.

— (Der Mindererertrag in den Einnahmen aus der Zuckersteuer) infolge der Aenderung der Gesetzgebung im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der Brüsseler Zuckerkonvention wird in Bundesrathskreisen für das nächste Etatsjahr auf nahezu 30 Millionen Mk. geschätzt.

— (Hervorragende Vertreter der chemischen Industrie), darunter der Generaldirektor der badischen Anilin- und Sodafabrik, der Direktor der Elberfelder Farbenfabrik, Landtagsabgeordneter Dr. Böttinger und der Vorsitzende des Vereins zur Wahrung der chemischen Industrie, haben einen Aufruf an ihre Berufsgenossen gerichtet, worin dieselben aufgefordert werden, unter Beiseitesetzung der Bedenken gegen die Mindestzölle für Getreide für das Zustandekommen der Regierungsvorlage des Zolltarifs nach Möglichkeit einzutreten. Es wird in dem Aufruf darauf hingewiesen, daß die Regierungsvorlage im Allgemeinen die richtige Mitte hält und daß es dringend noththue, so schnell als möglich alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die dem Abschluß brauchbarer Handelsverträge entgegenständen.

— (Der deutsche Handelstag) beruft auf den 5. und 6. Dezember eine Ausschußsitzung; auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Mittheilungen. 2. Beitritt von Vereinen zum deutschen Handelstag. 3. Festsetzung von Jahresbeiträgen. 4. Einreichung von Anträgen für die Vollversammlung. Berichterstatter Geheimrath Michels-Köln. 5. Abgrenzung von Handwerk einerseits und Industrie und Handel andererseits. Geheimrath Zweiniger-Leipzig. 6. Zugehörigkeit zur Handelskammer in Preußen. Generalsekretär Dr. Soetbeer. 7. Vorschlag für den Ausschuß der Verkehrsinteressenten. 8. Wagenstandgeld, insbesondere für Sonn- und Feiertage und für die Dauer einer zoll- und steueramtlichen Abfertigung. Geheimrath Michel-Mainz. 9. 125- und 250 Gramm-Gewichte. Dr. Leuckfeld. 10. Gerichtsferien. Bergrath Behrens-Bochum und Kommerzienrath Collenbusch-Dresden. 11. Besteuerung des Wanderlagerbetriebes in Preußen. Geheimrath Schröter-Königsberg i. Pr. 12. Nachrichten für Handel und Industrie. Dr. Kalkmann. 13. Handelsverträge. Geheimrath Frentzel-Berlin. 14. Ausverkäufe. Dr. Graf v. Brockdorff. 15. Ruhezeit im Handel, auch Sonntagsruhe. Dr. Weigert-Berlin. 16. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben. 17. Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden. Dr. Soetbeer. 18. Arbeitszeit der gewerblichen Arbeiterinnen. Kommerzienrath Seyffardt-Krefeld. 19. Entlassung gewerblicher Arbeiter wegen Vergehen gegen Mitarbeiter. Dr. Soetbeer. 20. Sicherung der Bauforderungen. Kaempf-Berlin. 21. Verbände von Unternehmern (Kartelle). Dr. Soetbeer. 22. Verkehr mit Haferpräparaten u. A. nach ausländischem Gewicht. Dr. Graf v. Brockdorff.

* **Hagenau**, 17. Nov. (Elsaß-lothringische Centrumspartei.) 350 Wahlmänner der Kreise Hagenau-Weißenburg beschlossen gestern die Gründung einer elsaß-lothringischen Centrumspartei unter Wahrung der berechtigten Selbstständigkeit im Anschluß an die große Centrums-Partei. Der Stadtpfarrer Dr. Gapp wurde mit der Organisation der Partei betraut. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Resolution an: „Eine feste Organisation der elsaß-lothringischen Katholiken, wie sie wohl in der Versammlung zu Straßburg beschlossen wurde, ist unbedingt nöthig. Zu diesem Zwecke wünscht sie die Gründung einer elsaß-lothringischen Centrumspartei unter Wahrung ihrer berechtigten Selbstständigkeit im Anschluß an die große Centrumspartei des Reiches. Die Versammlung hegt die Ueberzeugung, daß bei sachgemäßer Aufklärung die zielbewußten Katholiken einer solchen Parteibildung gern beitreten werden. Die Versammlung fordert die Vertreter der Kreise Hagenau und Weißenburg auf, bei den kommenden Berathungen über die Organisation die obige Resolution zu vertreten."

* **Meiningen**, 17. Nov. (Der Landtag) beschloß einstimmig, den § 1 der Verfassung, der von der Leistung des Unterthanen-Eides handelt, aufzuheben.

Ausland.

* **Ungarn.** (Interpellation über den Mädchenhandel.) Im Abgeordnetenhause erklärte Ministerpräsident von Szell in Beantwortung der Interpellation Visontai über den Mädchenhandel, daß bezüglich des vom Interpellanten erwähnten Falles des Transportes von 40 ungarischen Mädchen, die unter Vorspiegelung ehrlichen Erwerbs zu unsittlichen Zwecken nach Hamburg gebracht seien, strenge Untersuchung eingeleitet worden sei, auch werde die demnächst ins Leben tretende Neuorganisation der Grenzpolizei künftighin solche Fälle unmöglich machen.

* **Frankreich.** (Boulaine-Affaire.) Die zuständige Kammer des Kassationshofes ist gestern zu einer geheimen Sitzung zusammengetreten und hat den Richter Andrieux, dessen Name im Zusammenhang mit dem Prozesse gegen den Bankier Boulaine genannt wurde, vor die Anklagekammer in Rouen verwiesen. Diese wird zu entscheiden haben, ob Andrieux wegen Theilnahme an Diebstahl und Hehlerei vor den Geschworenengerichtshof gestellt werden soll.

* **Spanien.** (Abschaffung des Affidavits.) Dem „Globe" zufolge beschloß der Ministerrath auf den Rath des Finanzministers de Eguilior, den Gesetzentwurf betreffend Abschaffung des Affidavits zurückzuziehen.

* **Bulgarien.** (Das neue Kabinet) ist gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt: Danew, Präsidium und Aeußeres; Sarafow, Finanzen; Lubskanow, Inneres; Radew, Unterricht; Todorow, Justiz; Popow, Vizepräsident der Sobranje, öffentliche Arbeiten; Abrafchew, Handel; Paprikow, Krieg.

* **Marokko.** (Das Ende der marokkanischen Unruhen.) Nachrichten aus Ceuta besagen, daß der Gouverneur von Tetua vom Sultan den Befehl erhielt, die Feindseligkeiten gegen die Kabylen von Benider nicht weiter fortzusetzen. Letztere gaben die Straßen frei, statteten die geraubten Sachen zurück und setzten die Gefangenen wieder in Freiheit.

* **Amerika.** (Der Staatssekretär des Krieges, Root) hielt am Sonntag eine viel kommentirte Rede anläßlich eines Bankets zu Ehren der französischen Botschaft. In seiner Rede gedachte er der Vermittlerrolle, welche Frankreich anläßlich des spanisch-amerikanischen Krieges übernommen hatte. Der Minister schloß, indem er die Möglichkeit einer lateinischen Republik in Europa erwähnte, welche Frankreich im Einverständniß mit Spanien gründen könnte.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18 November 1902.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Mitglied des Präsidiums des Badischen Militärvereins-Verbandes, Hofapotheker Friedrich Stroebe in Karlsruhe das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Besetzung einer Gerichtsvollzieherstelle.** Die Gerichtsvollzieherstelle beim Amtsgericht Eberbach ist zu besetzen. 1901 belief sich das Gebührenerträgniß brutto auf rund 8000 Mark und die Reisevergütungen auf rund 1200 Mark. Bewerbungen sind umgehend durch das vorgesetzte Amtsgericht beim Justizministerium einzureichen.

* Ueber den Aufenthalt der Großh. Familie in Heidelberg schreibt der Hofbericht noch: Früh 7 Uhr 52 Minuten reisten der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog nach Heidelberg. In Karlsruhe schloß sich Prinz Max an. Am Bahnhof in Heidelberg war der Amtsvorstand, Geheimer Regierungsrath Dr. Becker, zur Begrüßung anwesend. Die höchsten Herrschaften fuhren zunächst zum Grand Hotel und machten dann einen Besuch bei Geheimrath Dr. Kuno Fischer. Um 11 Uhr begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten zur Peterskirche, wo akademischer Festgottesdienst bei Gelegenheit der Enthüllung der beiden Bilder Hans Thoma's stattfand. Nach der Feier fuhren Ihre Königl. Hoheiten nach dem Hotel zurück. Die Abreise von Heidelberg erfolgte 1 Uhr 39 Minuten, die Ankunft in Baden gegen 4 Uhr.

* Ernennungen und Versetzungen im Notariatswesen. Der Großherzog hat die Notare Hermann Bastian in Schopfheim in den Amtsgerichtsbezirk Ueberlingen, Dr. Josef Brandt in Mosbach in den Amtsgerichtsbezirk Schopfheim, Karl Hoffmann, zuletzt in Elzach, in den Amtsgerichtsbezirk Oberkirch, Wilhelm Huber in Singen in den Amtsgerichtsbezirk Heidelberg und Eugen Breunig in Oberkirch in den Amtsgerichtsbezirk Mannheim versetzt. Vom Justizministerium wurde dem Notar Bastian das Notariat Ueberlingen, dem Notar Dr. Brandt das Notariat Schopfheim II, dem Notar Hoffmann das Notariat Oppenau, dem Notar Stocker in Oppenau das Notariat Oberkirch, dem Notar Huber das Notariat Neckargemünd II und dem Notar Breunig das Notariat Mannheim IX zugewiesen. Ferner hat der Großherzog den Notar August Meyer in Donaueschingen in den Amtsgerichtsbezirk Freiburg versetzt. Vom Justizministerium wurde dem Notar Meyer das Notariat Freiburg VII zugewiesen. Weiter hat der Großherzog den Notar Karl Lederle in Kehl in den Amtsgerichtsbezirk Philippsburg und den Notar Emil Staiger in Ueberlingen in den Amtsgerichtsbezirk Kehl versetzt. Vom Justizministerium wurde dem Notar Staiger das Notariat Kehl II übertragen.

* **Von der deutschen Turnerschaft.** Zu dem in Antwerpen 1903 stattfindenden internationalen Wettturnen hatte auch der Ausschuß der deutschen Turnerschaft (Sitz Leipzig) eine Einladung erhalten. Sie hat diese einstimmig abgelehnt und ebenso den Eintritt in die Vereinigung europäischer Turnverbände, weil die deutsche Turnerschaft ein Turnen um Werthpreise, wie es in den verschiedenen zugehörigen Verbänden besteht, nicht kennt, weil sie sich von einem internationalen Verbande auch keinen Nutzen verspricht und weil das Auftreten einzelner Verbände dem Deutschthum gegenüber (gemeint ist hier wohl hauptsächlich der tschechische Verband) überhaupt eine Theilnahme unmöglich macht. Gegen die Theilnahme an dem internationalen Wettturnen, aus dem eine Nation siegreich hervorgehen würde, spricht ferner der Umstand, daß jede Nation nur durch eine Riege von neun Mann vertreten sein darf; eine solche Vertretung vermöge die Leistungsfähigkeit der einzelnen Nationen nicht zu repräsentiren. Bemerkt sei hierzu, daß auch der „eidgenössische Verband" abgelehnt hat, sich zu betheiligen.

* **Die Vorkommnisse in der Süddeutschen Asbestindustrie.** Mit Bezug auf die in unserem gestrigen Abendblatte abgedruckte Zuschrift des Herrn Direktors Hch. Walter sendet uns das von Letzterem angeschuldigte Aufsichtsrathsmitglied, Herr Direktor Dreyer, eine Erklärung, daß er, von seinen eigenen Geschäften in Anspruch genommen, überhaupt nur ein- bis zweimal in der Woche anwesend sein konnte und seine „Verbesserungsideen" sich lediglich darauf bezogen, die Buchungen klar und übersichtlich zu gestalten. Die Eintragungen ins Eingangs-Fakturen-Buch seien so unregelmäßig gewesen, daß dieselben zuweilen erst 2 Monate später zum Vorschein kamen. Eine derartige Buchungsart sei unkaufmännisch und diene nur dazu, die Kreditoren zu verschleiern. Wenn Herr Walter behaupte, daß er kein Buch geführt habe, so gebe er als ehemaliger alleiniger Direktor der Gesellschaft sich eine arge Blöße. Ein Beweis von seiner Wahrheitsliebe liege darin, daß bei der letzten Revision die Buchungen vom Monat September und theilweise auch vom August in Unordnung befunden und trotz einer diesbezüglichen Anweisung nicht in Ordnung gebracht wurden, lediglich, um einen klaren Ueberblick unmöglich zu machen. Gegenwärtig sei ein Revisor mit der Prüfung der Bücher betraut. Man werde noch Weiteres in der Angelegenheit hören.

* **Apollo-Theater.** Das neue Programm bringt wiederum eine Reihe ausgezeichneter Nummern. Eröffnet wird das Programm durch Vorträge der Hofoperusängerin Suleika Puna, welcher zwar äußerlich Spuren des Alters anhaften, die aber nichtsdestoweniger gern gehört werden dürfte. Das gestern Abend gesungene „Wanderlied" war prächtig. Das Gesangs-Ensemble „Die vier Münchner Kindl" brachte uns einen recht hohen Genuß. Ihr fesches Auftreten, ihr netter Gesang, die prächtigen Jodler und nicht zuletzt die bestechenden Erscheinungen der Damen entzückten ungemein. In den 4 Longonellis trafen wir die Münchner Kindl als Gesangs- und Tanzquartett wieder, und verfehlten sie auch hier ihren Reiz nicht. Den größten Beifall ernteten die beiden Wildschützen Fischer und Wacker, an deren urwüchsigem Humor man viel Geschmack fand und welche vor Allem über kräftige und zugleich prachtvolle Stimmen verfügen. Nicht unbekannt für Mannheim ist das Ehepaar William und Therese Schüff. Als Klavierhumorist bringt Herr Schüff eine Reihe netter Schnurren. Sein Talent als Deklamations-Improvisator bereitet dem Publikum große Ueberraschungen. Frau Therese Schüff hatte mit ihren Sezessions- und Ueberbrettls-Gesängen die Lacher auf ihrer Seite. Sehr gefielen auch die Musical Excentrics „The Vanders". Ueber die Soubrette können wir

---

Jetzt wußte er, woran er war. Der neue Bräutigam kannte die Vergangenheit Edelgards — da hieß es sehr vorsichtig sein, wenn er nicht die Hoffnung auf seine eigene Zukunft verscherzen wollte.

„Ich hoffe, Excellenz," sagte er mit bittendem Tone, „daß mir diese früheren Beziehungen Ihr Haus und Ihre Familie nicht verschließt. . ."

„Durchaus nicht, Herr von Fredersdorff. Nicht wahr, Edelgard, Herr von Fredersdorff wird uns stets willkommen sein?"

„Ich wüßte keinen Grund, weßhalb dies nicht der Fall sein sollte," entgegnete Edelgard kühl und stolz.

Harald verbeugte sich abermals und zog sich zurück, scheinbar ruhig und gefaßt, aber im Herzen einen bitteren Groll gegen dieses Mädchen hegend, dessen Stolz und Unnahbarkeit ihn so verletzte, und so tief niederdrückte.

Da sah er in die aufmerksam und bang forschend auf ihn gerichteten Augen Elses. Wußte sie auch von seiner früheren Verlobung mit Edelgard?

Dann konnte er nur gleich wieder nach Fredersdorff zurückreisen, dann war alle seine Mühe umsonst.

Rasch entschlossen trat er auf Else zu.

„Auch Ihnen darf ich wohl gratuliren, gnädiges Fräulein. Sie sind gewiß mit der Wahl Ihres Herrn Vaters einverstanden, da Sie stets mit solcher Begeisterung von Ihrer früheren Erzieherin sprachen."

„Ich bin allerdings überzeugt, Papa konnte keine bessere Wahl treffen."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Schmetterlings-Industrie.** Daß die Jagd und die Verwerthung der Schmetterlinge zu den verschiedenartigsten Zwecken einen ganzen Geschäftszweig ausmacht, dürfte wenig bekannt sein. Ein Amerikaner, Shelley W. Denton, der in London einen Laden in Regent-Street unterhält, theilte über diese interessante Industrie einem Besucher vieles Merkwürdige mit. Er selbst sammelt Schmetterlinge und läßt Andere für sich sammeln; dann bringt er sie sorgsam auf von ihm erfundene Patenttäfelchen und verkauft sie weiter an Sammler. „Ich glaube, ich kann sagen, ich bin fast überall gewesen. Ich verwendete viel Zeit für Vögel und Säugethiere, ehe ich mir vergegenwärtigte, was Schmetterlinge und Motten wären. Ich weiß es auch jetzt noch nicht recht. Niemand weiß es . . . Es ist bekannt, daß Schmetterlinge und andere Insekten ihr Aeußeres zu ihrem eigenen Schutz verändern." Dabei zeigte er zehn oder zwölf Schmetterlinge, die paarweise angeordnet waren. „Die auf der rechten Seite sind eine gute Nahrung für Vögel, die links sind giftig." Die Aehnlichkeit war so wunderbar, daß nur ein Kenner die beiden Arten unterscheiden kann, und da die Vögel keine Kenner sind, lassen sie beide Arten unberührt; die nichtgiftigen Arten haben die anderen nachgeahmt. „In England," fuhr Denton fort, „gibt es nicht viele Arten, nur 67 im Ganzen. Europa ist überhaupt nicht besonders fruchtbar. Das gute Jagdgebiet für Schmetterlinge liegt auf dem Ostabhang der Anden in der Nähe der Hauptzuflüsse des Amazonenstromes, in ganz Süd- und Mittelamerika, in Indien und auf dem malayischen Archipel. Von den Ostlanden kommen Morpho Cassica und andere Morphos; deren liebliche Schattirungen (metallisches purpurblau, das nach grünbraun changirt) jeder Seidenfabrikant nachgeahmt hat, seit die ersten heimgebracht wurden. Auch Jamaica hat einige wunderbare Arten. Manche Leute bringen ihr Leben damit zu, Schmetterlinge zu jagen, aber wenige werden alt dabei, denn der Beruf ist gefährlich. Viele sterben am Fieber oder die Eingeborenen in Deutsch-Neuguinea tödten sie. Neuguinea ist die Heimath des Paradiesschmetterlings, Ornithoptera Paradisia, von dem es in Europa oder Amerika kaum zehn Exemplare gibt. Ich besitze einen," und dabei zeigte er einen prächtigen Schmetterling in grün und gelb mit Schwalbenschwänzen, mit breiten schwarzen Querstreifen. „Der erste nach England gebrachte wurde für 1000 M. verkauft, und dieser wird für 400 M. verkauft. Ich weiß nicht, wie viele Menschenleben geopfert wurden, um ihn zu fangen. Die Gefahren, die der Schmetterlingsjäger läuft, sind, selbst wenn Eingeborene und Fieber ihm nicht schaden, größtentheils den Gewohnheiten der Schmetterlinge zuzuschreiben. Dieser hier, Papilio Homerus, kommt aus Jamaica, und ehe mein Freund ihn und andere seiner Art fing, hatte man in zehn Jahren nur drei Exemplare gefangen. Alle diese Schmetterlinge fliegen bergan, und wenn eine Fährte bergan gemacht ist, fliegen sie diese Spur entlang. Oben angekommen, fühlen sich die Schmetterlinge anscheinend verloren, sie kreisen stundenlang rundherum und verschwinden plötzlich. Noch Niemand hat bis jetzt herausgefunden, wohin sie gehen und warum sie so handeln. Mein Freund machte sich also mit einem Kameraden nach dem Homerus auf. Er war in Kolumbien und Venezuela gewesen, wo man gerade Krieg führte, und da er nicht mit leeren Händen nach Amerika zurückkehren wollte, landete er in Jamaica. Da brach er nach der Kurra-Kurra-Paßfährte auf, die einen 2700 Fuß hohen Berg hinangeht. Die Fährte ist ein enger Pfad den Berg hinauf, der gerade Raum für zwei Füße bietet. In den ersten fünf Tagen fing er 44 Exemplare; als er dann ein besonders schönes zu fangen versuchte, fiel er, verletzte sich an einem zackigen Stück Holz und mußte Jamaica verlassen, um sich in ärztliche Behandlung zu begeben. . . Zum Versandt werden die Schmetterlinge in kleine Papierbeutel gethan und flach in Cigarrenkisten gelegt. Ich habe schon mit einer Post 12 000 Exemplare bekommen, ohne daß ein Fühler beschädigt oder ein Flügel abgerieben ist, wenn der Schmetterlingsjäger seine Sache versteht. Ich bekomme die Schmetterlinge zu Tausenden; in einem Jahr hatte ich von Mexico allein 20 000. Ich bezahlte 16 000 M. für die 12 000 aus Kolumbien, und das „Geschäft" war einträglich. Schmetterlinge verkaufe ich nicht nur an Sammler, sondern auch an Kunstschulen, Zeughändler, Juweliere, Emailleure, Maler von Bildern, Dekorateure, Seiden- und Stofffabrikanten, Putzgeschäfte en gros en detail, Möbelhändler, Porzellan- und Thonwarenverfertiger und an viele andere Gewerbetreibende. Man hat herausgefunden, daß die Perser, Inder und Kaschmirländer ihre Schmetterlingsgärten in den Schalmustern kopirt haben, und jetzt wird der Schmetterling überall zu dekorativen Zwecken gebraucht. Wenn nur die Juweliere in der Nachahmung der Schmetterlinge sorgfältiger wären, so würden die Broschen weit schöner und weniger konventionell sein. Neulich verkaufte ich einer Dame Exemplare im Werthe von 1000 M. zur Wandbekleidung eines Wohnzimmers; auch für eingelegte Möbel werden viele Schmetterlings

MARCHIVUM

leider nicht berichten, da diese Nummer gestern wegen Heiserkeit der Sängerin ausfallen mußte.

* **Konzert des Lang'schen Zithervereins.** Ein in allen Theilen wohlgelungenes Konzert veranstaltete der Lang'sche Zitherverein am Sonntag Abend im „Badner Hof." Dasselbe war sehr stark besucht, und waren die Zuschauer von dem Gebotenen wirklich befriedigt; was der starke Beifall nach jeder Nummer bewies. Von den Chören ist vor Allem der vom Mannheimer Damen-Zither-Verein gespielte Walzer „Frühlingshoffen" von Rieger zu erwähnen. Er erfuhr eine äußerst exakte und stimmungsvolle Wiedergabe. Die übrigen Chöre wurden von den Herren gespielt, und ist auch diesen volle Anerkennung zu zollen. Als fertigen Künstler auf der Zither lernten wir den Vereinsdirigenten, Herrn J. Lang, kennen, der in einem Solostück schönen Ausdruck und ausgezeichnete Technik beweisen konnte. Weiter sind noch die Herren Scherer und Jundt als vorzügliche Solisten zu nennen. Ersteren für Zither und Cello, Letzteren als geschickten Begleiter auf der Guitarre. Unstreitig das Schönste bot Herr Schwab mit seinen Violinsolis, von denen er „Frühlings Erwachen" von Bach besonders schön zu Gehör brachte. Die Klavierbegleitung zu den Violinsolis hatte Frl. Schwab übernommen, die sie sehr gut durchführte. Die beiden angekündigten Gesangsnummern mußten wegen Unpäßlichkeit des Sängers ausfallen, wofür mit einigen Zitherchören entschädigt wurde. Nach Abwicklung des Programms folgte ein Ball. Zur Polonaise waren etwa 200 Paare angetreten.

* **Zweiter akademischer Vortrag.** „Die direkten Steuern, speziell die Einkommens- und Vermögenssteuer", war das Thema des zweiten Vortrages des Herrn Prof. Kindermann, welcher gestern Abend im Casinosaale bei sehr zahlreichem Besuche abgehalten wurde. Nach kurzer Wiederholung der Hauptpunkte seines ersten Vortrages kam Redner auf die direkten Steuern zu sprechen. Dieselben umfassen im Wesentlichen die Erwerbssteuern, die Vermögens- und Einkommenssteuern und die Verkehrssteuern. Das Hauptinteresse concentrirt sich auf die Vermögens- und Einkommenssteuer, die Krone der Steuern in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die erste Steuerkategorie, die Ertrags- oder Gewerbesteuer, ist in Deutschland sehr verbreitet und hat den Vortheil, daß bei ihr sehr wenig verheimlicht werden kann und sie eine große Summe einbringt. Aber auch einige Nachtheile besitzt sie: sie verletzt die Gerechtigkeitsprinzipien. Die Verkehrssteuer umfaßt die Uebertragung irgend eines Vermögensstückes von einer Hand in die andere. Sie hat manche Vortheile, besonders in finanzieller Hinsicht. Die Einkommensteuer tritt in der Gegenwart immer mehr und mehr hervor und ist eine Abgabe der Einzelnen von ihrem speziell festgestellten gesammten Reineinkommen. Redner nennt sie den Glanzpunkt des modernen Steuerwesens. Sie wird eingetheilt in das Steuerobjekt und -Subjekt. Das steuerfreie Existenzminimum für Baden ist vom 1. Jan. 1904 ab auf 900 ℳ festgesetzt. Die Steueranschläge und Steuerfüße der Einkommensteuer in Baden wurden in Tabellen in dankenswerther Weise jedem Einzelnen eingehändigt. Nach derselben beträgt bei einem Einkommen von 900 ℳ ab der Steueranschlag 200 ℳ. Bei einem Einkommen von 20 000 bis 24 500 wird diese Summe als voller Steueranschlag gerechnet, ebenso von 25 000—200 000 ℳ Einkommen. Bei diesen letzteren steigert sich der Steuerfußanschlag von 2,50 auf 2,62½ bezw. 3,50 ℳ des Normalfußes. Von der Einkommensteuer sind befreit in Baden: 1) Das von außerhalb Baden fließende Einkommen von Grund-, Besitz-, Gehalts-Bezügen; 2) Civilliste und Apanage; 3)—5) Militär-Diensteinkommen mit bestimmter Modifikation; 6) Sterbequartalbezüge; 7) Einkommen unter 900 ℳ vom 1. Jan. 1904. Von 1896 bis 1901 ist eine allgemeine Vermehrung des Steueranschlags eingetreten und zwar in badischen Städten mit mehr als 10 000 Einwohner von 43,8 pCt., in Städten von 4000—10 000 Einwohner um 42,9 pCt. und in den übrigen Gemeinden um 19,4 pCt. Der Zuwachs der Einkommensteuerveranlagung in Baden von 1886—1901 hat sich verdoppelt, im letzten Jahre verdreifacht. Die Einkommenssteuer ist zur weiteren Ausbildung außerordentlich zu empfehlen, denn sie entspricht im Allgemeinen den Gerechtigkeitsprinzipien. Die Vermögenssteuer trifft das gesammte Vermögen des Einzelnen auf Grund spezieller Feststellung. Hier ist aber nicht das Vermögen die Steuerquelle, sondern ebenfalls nur das Reineinkommen und auch dieses wird wieder durch Deklaration und Einschätzung bemessen. — Großer Beifall wurde dem Redner am Schlusse seiner Ausführungen zu Theil.

* **Gewerbegerichtswahlen.** Die gestern vorgenommenen Neuwahlen der Beisitzer zu dem Gewerbegericht fanden unter starker Theilnahme statt. Das Resultat steht noch nicht fest und dürfte erst heute Abend bekannt werden. Bei der Wahl der Arbeitgeber kann schon jetzt mit Sicherheit angenommen werden, daß die von dem Handwerkerverband und Fabrikantenverein aufgestellte Liste den Sieg errungen hat. Bei den Arbeitnehmern kann Bestimmtes noch nicht gesagt werden. Die Betheiligung bei den Letzteren betrug nahezu 50 %.

* **Ihren 80. Geburtstag** feierte in seltener geistiger und körperlicher Frische letzte Woche Frau Pauline Mayer hier im Kreise ihrer Kinder und umgeben von 22 Enkeln und 11 Urenkeln. Die Dame, welche schon lange Jahre dem Vorstande des Frauenvereins angehört und ein sehr thätiges Mitglied desselben im Arbeitssaale ist, wurde durch ein Handschreiben Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin von Baden und Uebersendung eines Bildes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs ausgezeichnet, und die zahlreichen Blumenspenden und persönlichen Glückwünsche gaben Zeugniß, wie viele Freunde an dem seltenen Feste herzlichen Antheil nahmen.

* **Eisenbahnunfall.** Amtlich wird mitgetheilt: Auf Station Lörrach sind am 17. November, Vormittags, beim Vorschubdienst ein Gepäckwagen und zwei leere Personenwagen in der Richtung Basel auf die freie Strecke gerathen. Die Wagen wurden auf Station Riehen in eine Seitenspur gelenkt und zur Entgleisung gebracht, wobei die Personenwagen beschädigt wurden. Verletzt wurde Niemand.

* **Ein interessanter Prozeß.** Zwischen der Stadt Ludwigshafen und der weltbekannten Firma Gebr. Sulzer daselbst schwebt laut „Pf. Pr." zur Zeit ein Prozeß, dessen Ende nicht abzusehen ist. Im Jahre 1873, als genannte Firma sich in Ludwigshafen ansiedelte, war die Stadt nicht in der Lage, die Straßen zu dem begründeten Fabrikanwesen herzustellen. Die Firma Gebr. Sulzer führte daraufhin die Herstellung der Straßen selbst aus und zwar unter der Bedingung, daß die Stadt späterhin die entstandenen Kosten ersetze und die Straßen übernehme. Die Stadt sagte dies zu. Neuerdings mahnte nun die Firma Sulzer zur Einhaltung des Vertrages. Die Stadt machte jedoch geltend, daß die Straßen zumeist Privatstraßen seien; es wurden aber trotzdem einige Straßentheile, die inzwischen behaut wurden, zur Uebernahme vorgesehen und sollen 6—8000 ℳ jährlich im Budget vorgetragen werden. Unter der Hand wurden Einigungsverhandlungen gepflogen, die Firma Sulzer wollte der Stadt die Straßen in ihrem jetzigen Zustand überlassen, die Stadt müßte dieselben aber pflastern lassen und unterhalten. Die Firma Sulzer könnte dadurch ihre Bauplätze besser verkaufen; allein der Stadtrath erklärte die Straßen lediglich für Privatstraßen und gab hiezu seine Zustimmung nicht. Nun will die Firma Sulzer die Sache auf gerichtlichem Wege austragen lassen. Das Landgericht Frankenthal sollte die Sache letzten Samstag verhandeln, allein sie wurde zum dritten Male vertagt. In dem Schriftsatz der Stadt wird ausgesprochen, daß die Uebernahme der Straßen und Pflasterung derselben der Stadt 200 000 ℳ kosten würde und dies könne die Stadt nicht leisten. Man ist nun gespannt, wie der Prozeß enden wird.

Polizeibericht vom 18. November.

1. Gestern Abend brach in einer Küche im 4. Stock des Hauses J 7, 28, ebenso in einer Küche des Hauses Jean Beckerstraße No. 11 dahier Feuer aus, welches, bevor es weitere Ausdehnung annehmen konnte, von Hausbewohnern wieder gelöscht wurde.

2. Ein hiesiger Schlosserlehrling suchte sich gestern Abend nach vorausgegangenen häuslichen Zwistigkeiten in einem Hause in der Oberstadt durch Einathmen von Gas in einem Badezimmer, in welches er sich eingeschlossen hatte, das Leben zu nehmen. Er konnte durch zwei rechtzeitig herbeigerufene Schutzleute an seinem Vorhaben gehindert und, da er etwas betäubt war, in das Allg. Krankenhaus verbracht werden.

3. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet:

a) am 13. d. M. vor dem Hause P 6, 1 ein Kaiserfahrrad (Pol.-Nr. 9722) mit schwarzem Rahmenbau, vernickelten Stützen mit der Aufschrift „Kaiser", weißen Felgen, Lenkstange mit Korkgriffen und Handglocke;

b) am 14. d. M. in S 2, 9 ein graugrüner, bereits neuer Ueberzieher mit silbergrauem blau karrirtem Futter und zwei Reihen Hornknöpfen;

c) in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. ein bei der Rheinschachtel hier befestigt gewesener schwarz getheerter Nachen, derselbe ist etwa 5—6 Meter lang, hat an verschiedenen Stellen den Namenzug „C. W." eingebrannt, die beiden Sitzplätze sind weiß angestrichen;

d) am 15. d. M. auf dem Trottoir vor Schmolker's Verkaufslokal zwei schwarzlederne Geldbörsen mit 5 M. und 20 M. Inhalt.

4. Zwei Körperverletzungen — auf der Straße zwischen R und S 1 und in der Wirthschaft 16. Querstraße No. 8 verübt — gelangten zur Anzeige.

5. Einige sinnlos betrunkene Individuen, welche im Laufe des gestrigen Tages durch ihren Zustand öffentlich Aergerniß verursachten, mußten in polizeilichen Gewahrsam verbracht werden.

6. Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedenen strafbaren Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 17. Nov. In unserem gestrigen Bericht über die Enthüllung der beiden Wandbilder von Hans Thoma in der Peterskirche sei nachgetragen, daß auch Frau Cosima Wagner, wie die Herren Humperdinck und Felix Mottl an der Feier theilnahmen.

o.r. **Sinsheim,** 17. Nov. Heute Morgen etwa 8 Uhr erstach auf dem Marktplatze der bei Georg Stecher hier beschäftigte Gerbergeselle Kette aus Fürth in Bayern den 19jährigen Maurer Braun von hier. Ueber die Veranlassung zur That ist noch nichts Näheres bekannt.

BC. **Karlsruhe,** 17. Nov. Die katholische Kirchengemeindevertretung von Karlsruhe genehmigte den Mehraufwand von 250 000 Mark für die Bernhardiskirche, deren Baukosten sich insgesammt auf ca. 850 000 M. stellen, sowie den Kirchensteuervoranschlag für 1902. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man, daß die Kirchensteuerkapitalien der Karlsruher Katholiken ca. 120 Millionen Mark betragen und einen Ertrag von rund 50 000 M. abwerfen, während die Gesammtsteuerkapitalien der Stadt sich auf 414 Millionen Mark belaufen.

* **Säckingen,** 17. Nov. Das Bezirksamt hat verfügt, daß die Floßgasse am Stauwehr bei Rheinfelden ständig geöffnet bleiben muß, weil nach den gemachten Aussagen die Lachse nicht stromaufwärts können und deshalb der Lachsfang in Laufenburg zurückgeht. Die Verfügung hat zur Folge, daß die Wasserkraft der chemischen und Aluminiumfabrik erheblich reduzirt wird. Die Fabriken, welche je 35 Arbeiter entlassen müßten, haben sich an das Ministerium gewandt, um die Zurücknahme der Verfügung zu erwirken.

* **Renchen,** 17. Nov. Stadtpfarrer Hermann Leo ist an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 63 Jahren gestorben. Leo war geboren in Säckingen und wirkte als Pfarrer (Dekan) in Lenzkirch, ferner als Domprähendar im Liebfrauenmünster in Freiburg und als Redakteur des Kirchenblattes für die Erzdiözese Freiburg. Längere Zeit war ihm auch als interimistischen Divisionspfarrer die Militärseelsorge in Freiburg anvertraut.

* **Freiburg,** 17. Nov. Ein schweres Unglück betraf die Familie des Posthalters in Bernau. Während die Frau mit Bügeln beschäftigt war, kam ihr 3jähriges Söhnchen dem Herde etwas zu nahe und fing an seinem Kleidchen Feuer. Das Kind sprang brennend hinaus auf den Flur, fiel noch die Treppe hinunter und war alsbald eine Leiche.

B.C. **Freiburg,** 17. Nov. Der Fall Wirthle-Todtmoos kam, wie schon gestern kurz gemeldet, am Samstag vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Der 39 Jahre alte Hotelier J. Wirthle wurde in Todtmoos am 14. Juni in Untersuchungshaft genommen; die gegen ihn erhobene Anklage lautet auf Betrug und Wechselfälschung. Zur Verhandlung waren gegen 25 Zeugen und 2 Sachverständigen geladen. Bekanntlich hat der Zusammenbruch der Wirthle'schen Unternehmungen einen großen Kreis von Gewerbetreibenden, Geldinstituten etc., die sich über die Solidität jener trügerischen Vorstellungen hingegeben hatten, schwer geschädigt. Man hatte dem Manne, der von Hause aus kein Vermögen besaß und jetzt nahezu zwei Millionen Passiven hinterläßt, vielfach ein fabelhaftes Vertrauen entgegengebracht. In Todtmoos, wo er Kellner war, pachtete er zuerst ein kleineres Hotel, das gut ging. Bald begann jedoch Wirthle sich großen Plänen, die zu seinen Mitteln in krassem Mißverhältniß standen, zu tragen. Er baute geradezu unsinnig. Als er infolgedessen bald in Geldverlegenheit kam, begannen die Wechselfälschungen. Nicht weniger als etwa 40 Wechsel im Betrag von über 100 000 ℳ, von einem Herrn Leo Mayer gezogen und von Wirthle acceptirt, fälschte Wirthle. Aus 1000 wurden 5000 ℳ, 4000, aus 500 wurden 3500 ℳ gemacht u. s. w. Die so gefälschten Wechsel wurden meist der Wiesenthäler Bank an Zahlungsstatt gegeben. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung Wirthle's zu 8 Jahren 6 Monaten Gefängniß und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren.

* **Schopfheim,** 17. Nov. Das Opfer eines bedauerlichen Unfalls wurde der 59 Jahre alte Rathschreiber und Accisor Joh. Jakob Länger von Hofen. Er fiel lt. „Markgr. Tagbl." vor 8 Tagen von einem Fuhrwerk und kam unter die Räder. An den erhaltenen Verletzungen ist der Verunglückte nunmehr gestorben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Recitationsabend Degenmeister findet heute Abend, 8¼ Uhr, im Casinosaal statt. Wir weisen unsere Leser darauf hin mit dem Bemerken, daß Karten im Vorverkauf bis 5 Uhr noch erhältlich sind. (Sobler, Heckel, Brockhoff & Schwalbe.)

Von Mme. Sarah Bernhardt. Dem Mainzer Tageblatt wird von einer Frau Wilhelmine Carsten, geborene Bucher, Certwicherstraße in Essen geschrieben: „Es wird jetzt so viel geschrieben, ob Frau Bernhardt aus Deutschland oder Frankreich stammt, daß ich Ihnen meine guten Kenntnisse hierüber nicht vorenthalten will. Wir sind nämlich in demselben Hause geboren und sind nur eine Woche von einander. Als alte Frau kann ich dies ja auch eingestehen. Es wundert mich nur, daß Frau Bernhardt sich so sehr viel jünger machen will und durchaus keine geborene Deutsche sein will. Sie und ich wir sind beide im August 1886 in Essen in der Certwicherstraße 19 zur Welt gekommen. Ihr Vater war Lehrer und Cantor, ihre Mutter war aus Cleve. 1848 wanderten die Leute nach Frankreich aus. Ab und zu hörte ich noch von ihnen durch Leute aus Essen, welche in Paris waren. Im Jahre 1878 habe ich die ehemalige Spielgefährtin in Paris selbst zufällig getroffen. Sie wohnte in der Rue de Rome und hatte mich auch zweimal zu Tische eingeladen. Zum zweiten Mal waren der Schauspieler Gervais und die Sängerin Judic anwesend. Frau Bernhardt sagte mir, sie müsse des Publikums wegen als Französin gelten, konnte aber nach einer Viertelstunde wieder ganz gut „Essener Platt" sprechen. Aber weil sie durchaus als Französin gelten will, so soll sie wenigstens reinen Wein eingeschenkt bekommen. Mit besten Grüßen . . . ." (Der Streit um die Geburtsstätte der „großen Sarah" fängt nachgerade an lächerlich zu werden. D. Red.)

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan). Dienstag, 18. Nov., Abends 7 Uhr: „Undine". — Mittwoch, 19. Nov.: Geschlossen. — Donnerstag, 20. Nov., Abends 6½ Uhr: „Tristan und Isolde". — Freitag, 21. Nov., Abends 7 Uhr: „Martha". — Samstag, 22. Nov., Abends 7 Uhr: „Dornröschen". — Sonntag, 23. Nov., Abends 6 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg. — Montag, 24. Nov., Abends 7½ Uhr: „Die Geisha".

Frankfurter Schauspielhaus. (Spielplan.) Dienstag, 18. Nov., Abends 6½ Uhr: „Faust", I. Theil mit Prolog im Himmel. — Mittwoch, 19. Nov.: Geschlossen. — Donnerstag, 20. Nov., Abends 7½ Uhr: „Die zärtlichen Verwandten". — Freitag, 21. Nov., Abends 7 Uhr: Zum ersten Male: „Das Theaterdorf". — Sonntag, 23. Nov., Nachmittags 3½ Uhr: „Alt-Heidelberg". — Abends 7 Uhr: „Es lebe das Leben". — Montag, 24. Nov., Abends 7 Uhr: „Wallenstein's Lager". Hierauf: „Die Piccolomini". — Dienstag, 25. Nov., Abends 7 Uhr: „Das Theaterdorf".

Vom Bau des Völkerschlacht-Denkmals. Ueber die Art und Weise der Ausführung dieses Denkmals ist bisher nur wenig bekannt geworden, und doch ist es interessant zu erfahren, was für Material verarbeitet wird und welche Massen zur Fertigstellung gehören. Sämmtliches Mauerwerk wird bis zur Höhe von 65 Meter nur aus Kies und Cement hergestellt, und das Aeußere, um ein Verwittern zu vermeiden, mit Quadern aus Granit verkleidet. — Zum Bau gehören 90 000 Cbm. Kies, 270 000 Sack Cement und 7000 Cbm. Granit. — Bisher sind 83 000 Cbm. Erde ausgeschachtet und 350 000 Cbm. Erde zur Herstellung des Hügels und der Wälle angefahren worden. Zu den jetzt sichtbaren Trag- und Strebepfeilern, die von der Höhe aus den interessanten Grundriß erkennen lassen, kamen 12 000 Cbm. Kies und 30 000 Sack Cement zur Verwendung. — Die Thaten der Heldengröße, der Vaterlandsliebe und Treue verdienen ein solches Dankeszeichen. Die lebende Generation setzt sich in der Anerkennung der Verdienste der Dahingegangenen selbst ein Ehrenmal. Hoffentlich wird der Deutsche Patriotenbund durch die ihm gewährte Geldlotterie in den Stand gesetzt, in den folgenden Jahren rüstig weiter arbeiten zu können.

Kleine Mittheilungen. Das Berliner Zeughaus hat vom König von Schweden die vollständige Bekleidung und Feldausrüstung eines schwedischen Feldjägers von 1697 zum Geschenk erhalten. Unter den aus dem chinesischen Feldzuge eroberten und erbeuteten Trophäen und Waffen, die ins Zeughaus gekommen sind, befinden sich nach der „Kreuzztg." 189 Fahnen, 108 altchinesische Bronzegeschütze, ein altchinesisches hölzernes Geschützrohr, 24 Mörser und Wallbüchsen, 12 chinesische Gußstahlgeschütze europäischer Herkunft sowie 2000 Hieb- und Stichwaffen verschiedener Art; ferner stiftete Kaufmann Hugo Riedemann-Hamburg ein Boxerschwert. Von James Simon wurde dem Zeughause ein kleines Bronzekanonenrohr aus dem 16. Jahrhundert, das noch mit alleggrischen Reliefiguren geziert ist, überwiesen. Unter den mannigfachen Neuerwerbungen sei nur eine japanische Rüstung der Miochin Munesada (1679) sowie eine japanische Kriegerrüstung aus dem 18. Jahrhundert hervorgehoben. — Der Kongreß für innere Medizin wird wegen des im April nächsten Jahr bevorstehenden Internationalen

---

gebraucht, besonders die Perlmutterschmetterlinge aus Südafrika. 80 Proz. der Hüte aus der Rue de la Paix in Paris sind mehr oder weniger gelungene Kopien meiner Schmetterlinge. In Amerika und seit Kurzem auch in England ahmen die Töpfer die Formen der Schmetterlingseier für ihre Waaren nach und übertragen die Schmetterlingsfarben auf die Außenseite. Die Eier haben alle möglichen verschiedenen Formen, von denen Tausende schön sind. Dem Künstler und Händler ist die Arbeit dadurch erleichtert, daß ich zur Aufbewahrung jedes Schmetterlings ein Gipstäfelchen habe, in das der Körper einsinkt. Die Flügel sind ausgebreitet, die Fühlhörner liegen gerade und steif, und kein Alter, Schmutz oder rauhe Berührung kann das Exemplar beschädigen. Sammler, deren Schmetterlinge mit der Stecknadel aufgespießt sind, verlieren manche mit den Jahren, und selbst bei so sorgfältig aufbewahrten Sammlungen wie die Rothschilds in Tring und Mr. Hollands in Amerika muß die Zeit Schaden thun. Meine Schmetterlinge werden dagegen ewig dauern.

— **Wie ein Roman zum Drama wird.** Es wird in der Gegenwart immer mehr Sitte, erfolgreiche Romane zur Dramatisirung zu benutzen, ohne daß das Experiment jedoch allzu oft gelänge. Wenn es nun dem Bearbeiter von Tolstois berühmtem Roman „Auferstehung", Henry Bataille, gelungen ist, ein sehr eindrucksvolles Stück zu schreiben — wie schon die Generalprobe im Odéon gezeigt hat, — so haben die Meinungen dieses Autors über die Frage, wie man bei der Dramatisirung eines Romans vorgehen müsse, ein besonderes Interesse. „Man hat die Gewohnheit," führte er aus, „zu sagen: Die Stücke, die aus einem Roman gezogen werden, sind immer schlecht. Das ist für die meisten auch richtig. Warum? Weil die Dramatiker, die sich zu dieser Arbeit zwingen, gewöhnlich nicht wirkliche Dramatiker sind, sondern Arbeiter, die manchmal ausgezeichnet, aber niemals Dichter sind. Und dies ist so, weil die Dramatiker mit Unrecht diese Arbeit als eine untergeordnete ansehen und sich davon fernhalten. Das Werk eines Dichters, auch eines Genies, kann von einem dramatischen Dichter bearbeitet werden, ohne daß er es verdirbt. Es genügt, nach dem Roman genau wie nach der Natur zu arbeiten, d. h. nach der Lektüre zu vergessen, das Buch zu schließen, — das Werk in seinem Empfindungsvermögen sich selbst zu überlassen und die Phantasie ihre unbewußte Arbeit der Synthese und Elimination vollziehen zu lassen, — mit einem Wort, ein Stück zu ersinnen. So bin ich bei dem Roman „Auferstehung" vorgegangen. Anstatt zu versuchen, die Episoden zu verdichten, habe ich sie soviel als möglich eingeschränkt; dafür sind aber alle, die ich beibehalten habe, bedeutend mehr entwickelt wie in dem Roman. Es sind Szenen darin, die sich bei Tolstoi nicht finden und die dennoch die nothwendige dramatische Konsequenz sind. Eine Persönlichkeit wie Fedosia ist sehr gut ausgeführt, während andere vergessen sind. Die genialen Partien des Romans habe ich, wie ich sagen darf, mit Sorgfalt bewahrt. Diese Art, wie nach der Natur zu arbeiten, ist jedenfalls die einzige gute; denn wenn auch Episoden dabei untergehen, so bleibt doch das Wesentliche, die Seele, die Essenz des Werkes, unangetastet, und das Glas, das bescheiden nur zwei Rosen bietet, hat bisweilen dennoch die Schönheit des ganzen Rosenstrauches."

— **Eine „Liga gegen den Mißbrauch des Automobils"** ist soeben in Paris begründet worden. Die neue, jedenfalls sehr zeitgemäße Liga rechnet auf die Theilnahme aller Leute, die zu Fuß gehen müssen und daher in ständiger Gefahr schweben, in den Straßen von einem Automobil niedergerannt zu werden. Sie hofft aber auch, den Interessen dieses Sports, der bereits eine große französische Industrie ins Leben gerufen hat und unterhält, zu dienen, indem sie der feindlichen Gesinnung der Bevölkerung, die nur infolge der Ausschreitungen einiger Automobilfahrer entstanden ist, entgegenarbeitet. Der Präsident der Liga ist der ehemalige Deputirte Francomie.

— **Humor auf Wahlzetteln.** Aus Rothenburg o. T. berichten die „M. N. N.": Die jüngst hier vorgenommenen Gemeindewahlen brachten verschiedene Wahlzettel mit dichterischen Ergüssen. Wir theilen den Inhalt eines solchen Wahlzettels hier mit:

„Wähle zum Stadtrath nie einen von den Propheten,
Die vorher halten zu viele Reden.
Denn nachher, wenn's gilt, dann sitzen sie
Zumeist wie die „Stumme von Portici".

MARCHIVUM

Medizinischen Kongresses zu Madrid erst im Frühjahr 1904 zu Leipzig stattfinden. — Bei der philosophischen Fakultät der Heidelberger Universität promovirte Frl. Hedwig Michaelsohn aus Berlin mit der Dissertation „Lukas Granach der Aeltere". — Wie die Pariser Zeitung ankündigt, wird Dr. S. Bonignus aus Heilbronn in diesem Wintersemester an der Sorbonne Vorlesungen über deutsche Litteratur halten. — In Mailand wurde vor einigen Tagen die vom Inhaber eines dortigen Waarenhauses Luigi Bocconi gegründete Handelshochschule unter entsprechender Feierlichkeit eröffnet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Essen (Ruhr), 17 Novbr. Die in Dortmund erscheinende Arbeiterzeitung wurde, wie der hiesige Generalanzeiger meldet, heute Abend hier beschlagnahmt wegen des aus dem „Vorwärts" wiedergegebenen Artikels „Krupp auf Capri". (Wie bereits gemeldet, wurde auch der „Vorwärts" konfiszirt. D. Red.)

* Wien, 17. Nov. Der Delikatessenhändler E. Keller aus Paris hat sich in einem Anfalle von Geistesstörung auf dem Bahnhofe Blindenmarkt vor einen ausfahrenden Güterzug geworfen und wurde auf der Stelle getödtet.

* Agram, 17. Nov. In der Ortschaft Svetajana ist das neu erbaute Schulgebäude eingestürzt. Neun Personen wurden schwer verletzt.

* Catania, 17. Nov. Ein Telegramm des Semaphors auf Stromboli besagt: Gestern erfolgte wiederum ein Ausbruch des Vulkans, der glühende Steine, Rauch und Asche in die Höhe schleuderte. Dem Ausbruche folgten mehrere kleine Eruptionen, wobei viel Lava dem Krater entströmte.

* Brüssel, 17. Nov. (Frkf. Ztg.) Morgen wird die Leiche des vor einigen Monaten gestorbenen Burengenerals Lukas Meyer nach England übergeführt, um von dort nach Südafrika gebracht zu werden.

* Simla, 17. Nov. 150 Mann berittener Eingeborenen-Infanterie, welche aus den zu den Manövern in Delhi zusammengezogenen Truppen ausgewählt sind, gehen sofort nach dem Somaliland ab.

* New York, 17. Nov. In Schenectady im Staat New York verhängten 15000 Arbeiter einen Boycott gegen die Straßenbahnen und sie werden ferner alle dieselben benutzenden Personen boycotten, so daß die General Electric Co. und die American Locomotive Werke hineingezogen werden mögen.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

o. Rom, 18. Nov. (Tel.) Im Schlosse des Marchese Cordova, der wegen Beziehungen zu den sizilianischen Briganten verhaftet wurde, fand man hinter einem Wandschrank im Schlafzimmer eine versteckte Maueröffnung und einen Schacht, der zu einem unterirdischen Gange von 250 Meter Länge führte und durch eine eiserne Thür in einem Dickicht endete.

* Sevilla, 18. Nov. Die Ueberführung der sterblichen Reste von Christoph Kolumbus wurde heute in feierlicher Weise vorgenommen.

* London, 18. Nov. Der „Standart" meldet aus Tientsin vom 17. Nov.: Die chinesischen Behörden hatten die Gruben bei Tongschan mit Beschlag belegt und die Gruben werden jetzt mit chinesischen Truppen besetzt. Die englische Flagge, welche bisher über den Maschinen und Gebäuden wehte, sei niedergeholt. Das ganze Vorgehen richte sich gegen die Belgier von Tongschan, welche versucht haben sollten, neben dem englischen Schacht Bohrungen vorzunehmen.

Der Vertrag Frankreichs mit Siam.

* Paris, 18. Nov. Der Vorsitzende des Kolonialausschusses der Kammer, Etienne, brachte heute dem Minister des Aeußern, Delcasse, den vom Ausschusse am Samstag gefaßten Beschluß gegen den französisch-siamesischen Vertrag zur Kenntniß. (S. Pol. Ueberf. in gestr. Abendblatt. D. R.)

* Paris, 17. Nov. Unter Vorbehalt wird versichert, Delcasse sei geneigt, die Einbringung des Vertrages mit Siam im Parlament hinauszuschieben und in neue Unterhandlungen mit Siam einzutreten.

Der Kaiser in England.

* London, 17. Nov. Kaiser Wilhelm unternahm mit Gefolge heute Morgen vor dem Frühstück einen Spazierritt in der Nachbarschaft des Schlosses Lowther. Nach dem Frühstück fand ein Jagdausflug statt, an dem auch Lord Lonsdale und die gesammte Umgebung des Kaisers theilnahmen. An die Jagd schloß sich ein Frühstück an.

* London, 17. Nov. Nach den bisherigen Bestimmungen wird Kaiser Wilhelm Donnerstag von Lowther Castle nach Dalmeny abreisen, dort bei Lord Rosebery frühstücken und später nach Queensferry an Bord der „Hohenzollern" zurückkehren. Die „Hohenzollern" und die Begleitschiffe „Nymphe" und „Sleipner" sind heute von Medway nach Leith abgegangen.

Chamberlain und Südafrika.

* Birmingham, 18. Nov. Gestern Abend fand in dem prächtig geschmückten Rathhaussaale unter Vorsitz des Lordmayors ein Festmahl zu Ehren Chamberlains aus Anlaß seiner bevorstehenden Reise nach Südafrika statt. An diesem nahmen Vertreter aller politischen Parteien theil. Chamberlain hielt in Erwiderung eines auf ihn ausgebrachten Trinkspruches eine Rede und sagte: Die heutige Zusammenkunft sei eine Familienzusammenkunft und niemals sei ihm die Beantwortung eines Trinkspruches so schwer geworden. Seine Reise sei eine geschäftliche Angelegenheit und kein Paradeunternehmen; eine nationale und nicht eine Parteimission. Er habe erlebt, daß man ihn als den bestgehaßten Mann s. Zt. bezeichnete. Alle Männer, die des Lebens angestrengte Arbeit lieben, hätten solche Urtheile über sich hervorgerufen. Aber er habe während seiner ganzen Laufbahn niemals Animosität gehegt und stets die öffentliche Politik vom privaten Charakter zu trennen gewußt. In Birmingham werde er nicht gehaßt. Chamberlain führte weiter aus: Wir wünschen aus Südafrika einen integrirenden Bestandtheil des Reiches zu machen. Wir dürfen nicht erwarten, daß alle Bitterkeit aussterben werde, aber ich kann Namens der Regierung erklären, daß sie allen Leidenden Hilfe bringen will. Vor Allem müssen wir edel und weise jenen gegenüber handeln, die auf unserer Seite gestanden haben, und dürfen nie vergessen, was sie gelitten haben. Unsere zweite Pflicht ist nicht minder bedeutungsvoll. Wir haben Diejenigen, die unsere Gegner gewesen sind, dahin zu bringen gewußt, daß sie sich mit dem Loos aussöhnen und Bürger des geeinigten Reiches werden. Der Krieg hat viel gekostet, aber unser wartet noch eine größere Aufgabe. Unser Wunsch ist, aus der ganzen Bevölkerung eine geeinigte Nation zu machen. Es sind schon größere Streitigkeiten beigelegt worden. Die Aufgabe, so fuhr Chamberlain fort, sei schwer, aber nicht unmöglich und weil sie nicht unmöglich sei, werden die Engländer sie durchführen. Die Regierung, so bemerkte Redner schließlich, schenkt Lord Milner ihr volles Vertrauen. Er gehe, um Lord Milners Politik zu sehen. Er wünsche auch die Vertreter jeden Theiles der Bevölkerung zu sehen, die ihn zu sehen wünschten. Er glaube, man werde ihm auf halbem Wege entgegenkommen und hoffe, die Freundschaft der neuen Unterthanen des Königs zu gewinnen. Er hege, so schloß Chamberlain, eine sehr optimistische Anschauung bezüglich der Zukunft Südafrikas.

Vulkanische Eruptionen auf Hawai.

* Newyork, 18. November. Nachrichten aus Honolulu vom 11. November zufolge meldet eine drahtlose Depesche von Hawai, daß der Vulkan Ilanea auf dieser Insel in der größten Eruption seit den letzten 20 Jahren begriffen sei.

Volkswirthschaft.

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vormals Hch. Schwartz in Speyer. In der 17. ordentlichen Generalversammlung, welche am 15. d. M. stattfand, waren, wie uns geschrieben wird, 563 Aktien durch 16 Aktionäre vertreten. Die vorgelegte Bilanz sowie die vorgeschlagene Gewinnvertheilung wurden einstimmig genehmigt und Direktion und Aufsichtsrath Entlastung ertheilt. Die Abschreibungen betragen M. 102 040.—, dem Delcredere-Conto werden M. 20 000.— überwiesen, für Gebühren-Aequivalent M. 5 000.— zurückgestellt, die Dividende von 8% erfordert Mark 80 000.— und M. 23 618.— werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Schroedel'sche Brauerei-Gesellschaft in Heidelberg. Wie man uns mittheilt, genehmigte die Generalversammlung, in der 333 Aktien vertreten waren, die Bilanz pro 1901/02 sowie die Vorschläge des Aufsichtsrathes, wonach 13% Dividende zur Vertheilung gelangen.

Worms, 17. Nov. Gegen das Wormser Brauhaus vorm. Oertge hatte s. Zt. die Paulaner Brauerei in München „Salve Viator" Klage angestrengt, die mit Freisprechung endete. Die gegen dieses Urtheil von der Paulaner Brauerei eingelegte Revision ist dieser Tage nun wieder zurückgezogen worden.

Elefantenbräu vorm. L. Kühl, Worms. Der Aufsichtsrath beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

Essen a. d. Ruhr, 17. Nov. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Halbzeugverbandes in Köln wurde, wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, beschlossen, an den bisherigen Preisen festzuhalten, ebenso die Exportvergütungen in der bisherigen Höhe weiter zu gewähren.

Berlin, 17. Nov. (Tel.) In dem gegen die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft angestrengten Patentprozesse betr. die Nernstlampe wies das Reichsgericht in der heutigen Sitzung unter Aufhebung des Urtheils des Patentamtes die Nichtigkeitsklage gegen das erste Nernstpatent ab. Das Patent wird in vollem Umfang aufrecht erhalten. Dem Nichtigkeitskläger werden die Kosten beider Instanzen auferlegt.

Siegen, 17. Nov. (Tel.) Wie die „Sieg. Ztg." meldet, ist die Verlängerung des Siegerländer Roheisensyndikats nicht zu Stande gekommen.

New-York, 17. Nov. (Telegr.). In Sioux City (Iowa) sind die Fabrikanlagen der Armour Packing Company niedergebrannt. Der Schaden wird auf 900,000 Dollars geschätzt.

Konkurseröffnungen. Wie das „Leipz. Tagebl." meldet, wurde über die beiden Bierbrauerei-Firmen Konrad Heingel und Andr. Gerloff in Halberstadt der Konkurs eröffnet.

Dividendenvertheilungen und Abschlüsse. Babenhausen: Michelsbräu A.-G.: Dividendenvorschlag 5 % (wie i. V.). — Berlin: Münchener Brauhaus A.-G.: Dividendenvorschlag 5 % (4 %). — Braunkohlen- und Briquettes-Industrie A.-G.: Dividende 7 % (wie i. V.). — Spandauerberg-Brauerei vorm. C. Bechmann: Reingewinn ℳ 320 820 (ℳ 367 902). Dividendenvorschlag 7 % (8 %). — Gotha: Gothaische Verlagsanstalt vorm. Friedrich Andreas Perthes A.-G.: Reingewinn ℳ 55 746 (ℳ 57 986). Dividendenvorschlag 8 % (wie i. V.) — Hannover: Lindener Aktienbrauerei vorm. Brander und Matzer: Bruttogewinn ℳ 965 436 (i. V. ℳ 1 049 600). Dividendenvorschlag 18 % (19 %). — Lüdenscheid: Westf. Kupfer- und Messingwerke A.-G. vorm. Casp. Noell, Vogelberg b. Lüdenscheid: Betriebsüberschuß ℳ 19 135 (i. V. Mark 34 077 Verlust). — Niedermarsberg: Stadtberger Hütte A.-G.: Ueberschuß ℳ 256 251 (i. V. ℳ 416 152). Dividendenvorschlag 5 % (12 %). — Posen: Posener Sprit- A.-G.: Dividendenvorschlag 12 % (wie i. V.). — Rostock: Mahn- & Ohlerich Bierbrauerei A.-G.: Reingewinn ℳ 382 802 (ℳ 350 877). Dividendenvorschlag 11 % (wie i. V.)

Frankfurter Effekten-Societät vom 17. Nov. Kreditaktien 209.60-40 bz., Diskonto-Kommandit 187.20 bz., Deutsche Bank 209.90-80 bz., Dresdner Bank 142.50 bz., Darmstädter Bank 186.10 bz. G., Banque Ottomane 117.10, Deutsche Effekten- und Wechselbank 102 bz. G. Lombarden 18.20 bz., Henri 98.40 bz. 4proz. Spanier 85.80 bz., 4proz. Zoll-Türken 107.80 bz. cpt., 3proz. Mexikaner 24.90. Bochumer 165.50, Zellstoff Waldhof 220 bz. G., Anglo-Kontin. Guano 94.90 bz. G. Elektr. Schuckert 79.50 bz. G., Elektr. Helios 15.50 bz.

Getreide.

Mannheim, 17. Nov. Die Stimmung ist heute etwas fester. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 129—132, Südrussischer Weizen Mk. 119—140, Kansas II Mk. 123½—124, Redwinter II Mk. 123—125½, rumänischer Mk. 124—132, La Plata M. —, feinre Sorten M. 500 russ. Roggen M. 101—102, Mixed-Mais Januar-Abladung M. 98— Donau-Mais M. 110. La Plata-Mais M. 109, russische Futtergerste M. 93——, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 118—120, russischer Hafer November-Dezember-Abladung M. 104—111.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 17. Nov. 1902, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Im Wochenverlauf waren die amerikanischen Märkte kleinen Schwankungen unterworfen und notirt Weizen gegen die Vorwoche etwas höher, Rußland unverändert. Hier ist das Geschäft ziemlich beschränkt, indem die Mühlen zufolge des niederen Wasserstandes nur wenig Waaren aufnehmen können.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 16.25—16.75, fränkischer M. 16.75—17.—, niederbayer Ia. M. —.——.—, Rumänier, prima M. 17.75—18.25, Rumänier, sekunda M. 17.25—17.75, Ulka M. 17.50—18.—, Saxonska M. —.——.—, Rostoff Azima 17.50—18.—, Walla-Walla M. 18.——.—, Laplata M. 18.— bis —.—, Amerikaner M. 17.75—18.—, Californier M. 18.50—18.75. Kernen Oberländ. (neu) M. 17.25—17.50, Unterländer (neu) M. 17.——17.25, Dinkel M. 11.——.12.— Roggen württ. M. 14.50—15.75, russischer M. 15.50—16.—. Gerste württemb. M. 15.25—16.50, Pfälzer M. 17.50—18.—, Elsäßer 17.50—17.75, ungar. M. 16.50—19.—. Hafer Oberländer alt M. —.——.—, neu M. 14.75—15.—, Unterländer alt M. —.——.—, neu M. 14.——14.50. Mais Mixed M. —.— bis M. —.—, Laplata M. 14.75——.—, Donau 14.5 ——.—. Kohlreps M. —.——.— Mehlpreise per 100 kg incl. Sack (nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 28.50—29, Nr. 1: M. 26.50—27, — Nr. 2: M. 25.— bis 25.50, Nr. 3: M. 23.50—24, Nr. 4: M. 20.50—21, Suppengries M. 28.50—29. Sack Netz 9.—, 97.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 18. Nov. (Drahtbericht der Holland Amerika Linie Rotterdam). Der Dampfer „Noordam", am 6. Nov. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Grundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Neckar" am 17. Nov. wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	1,88	1,85	1,83	1,78	1,74	1,75	
Hüningen	1,44	1,39	1,30	1,37	1,26		Abds. 6 Uhr
Kehl	1,83	1,75	1,75	1,69	1,63	1,61	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,25	3,21	3,14	3,16	3,11		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,20	3,17	3,14	3,12	3,09	3,03	2 Uhr
Germersheim		2,45	2,30				M.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,57	2,52	2,47	2,43	2,39	2,32	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,39	0,37	0,31		,25		M.-P. 12 Uhr
Bingen		1,20	1,19	1,14			10 Uhr
Kaub	1,84	1,83	1,30	1,25	1,23	1,20	2 Uhr
Koblenz		1,57	1,54				10 Uhr
Köln	1,27	1,27		1,18	1,13		2 Uhr
Ruhrort			0,63				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,60	2,55	2,49	2,46	2,42	2,32	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,48	0,48	0,44	0,34	0,40	0,40	V. 7 Uhr

GEBR. ROTHSCHILD
K 1, 1 Tel. 1409
Anfertigung
eleganter Herren-Garderoben
nach Maass 25681
Tadelloser Sitz. Grosse Stoffauswahl. Billige Preise.

Foulard-Seide v. 95 Pf. bis 5.85 p. Met., f. Blousen und Roben. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. 27110
Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.

Möbelfabrik Gebrüder Reis Mannheim
M 1, 4 Grossh. Hoflieferanten nächst dem Kaufhaus M 1, 4
Ausstellung compl. Musterzimmer in allen Stylarten.
Kunst- und Luxusmöbel. 25922
Reichhaltiges Lager in Möbeln einfacher Ausführung; compl. Musterzimmer.
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt G 2, 22.

Pianola, Klavierspielapparat 27297
Flügel, Pianino von BECHSTEIN u. A.
Flügel, Pianino von BLUTHNER u. A.
K. Ferd. Heckel, O 3, 10.
Verkauf, Vermiethung, Stimmung, Reparatur, Transporte.

Sind Sie magenleidend, müssen Sie in der Wahl der Speisen vorsichtig sein, versuchen Sie es mit Dr. Knecht's Magenbitter Säntis: die Wirkung ist eine ganz überraschende. Grosse Flasche M. 2,50, Probeflasche 1,00. Überall erhältlich. 27367b

bewährteste Nahrung für Hufeke's Kinder-mehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Statt theuren Fleischextracts nur noch SIRIS
Erhältlich i. allen besser. Colonialwaaren- u. Delicatessenhandlungen. Gratis-Proben direct von der SIRIS-GESELLSCHAFT, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
28092

Ueber Haarausfall
schreibt Herr Dr. W. in R. 6. Juni 02: Habe bei Krankheiten der Kopfhaut und der Kopfhaare (sowie Haarausfall) Ihre „Obermeyer's Herba-Seife" mit zufriedenstellendem Erfolg angewandt. Z. h. in Apotheken, Drogerien und Fabrikant J. Gioth, Hanau 14. 25847

Gegen Erkältung (Influenza), geistige und körperliche Abspannung leistet Meßmer's Thee ganz vorzügliche Dienste; er wirkt anregend und aufheiternd und ist bei größter Billigkeit ein hoher Genuß. Probepackete 60 u. 80 ₰, ℳ 1.— u. ℳ 1.25. 26407(5)

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt D 1, 3, Paradeplatz
im früher Model'schen Laden. 21902

MARCHIVUM

London, 17. November. (Baltic. Schluß.)

Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Marktes fest, blieb aber unverändert.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Northern (Duluth) schwimmend zu 28 sh.

1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoban per November zu 29 sh und eine Theilladung zu 29 sh $1\frac{1}{2}$ d.

Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 30 sh 3 d.

1 Ladung Californier prompt zu 30 sh 3 d.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 28 sh 3 d.

1 Ladung Rosario Santo Fé schwimmend zu 27 sh 3 d. 59 lbs.

1 Ladung Rosario Santo Fé per Jan.-Febr. zu 27 sh und eine Ladung per Februar-März zu 26 sh 9 d. 61 lbs.

1 Ladung Azov Black Lea per Nov.-Dezbr. zu 28 sh.

1 Ladung Azov Black Lea just shipped zu 27 sh 9 d.

Mais blieb während des ganzen Marktes fest, aber ruhig.

Verkauft: 1 Ladung La Plata due out to load zu 2 sh 3 d.

1 Ladung Salonica Dedeagatich due out to load zu 24 sh 3 d.

Angeboten: 1 Ladung Galatz-Foxanian ($\frac{1}{3}$ alt) per Nov.-Dezbr. zu 24 sh 3 d.

1 Ladung Salonica Dedeagatich schwimmend zu 24 sh 9 d.

1 Ladung Danubian maize per Dez.-Jan. zu 22 sh 9 d. ($\frac{1}{3}$ neu.) 480 lbs.

1 Ladung Galatz-Foxanian maize prompt zu 24 sh $7\frac{1}{2}$ d.

Gerste: Infolge der anhaltend festeren Tendenz des Marktes wurden um $1\frac{1}{2}$—3 d erhöhte Preise bezahlt.

Verkauft: 1 Ladung Danubian Kustendie schwim. zu 16 sh 10 d.

1 Theilladung Odessa-Nicolaieff schwimmend zu 16 sh $7\frac{1}{2}$ d.

1 Theilladung Noworossisk Barley due out to load zu 17 sh $1\frac{1}{2}$ d.

Angeboten: 1 Ladung Azoff due out to load 17 sh 3 d. 48-49 lbs.

1 Ladung Odessa-Nicolaieff Barley per Dez.-Jan. zu 18 sh. 50/51 lbs.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Dez.-Jan. zu 17 sh 3 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Jan.-Febr. zu 17 sh 6 d.

1 Ladung Danubian Kustendje just shippel zu 17 sh 3 d.

1 Ladung Bulgarian per Dez.-Jan. zu 17 sh $7\frac{1}{2}$ d. 50 lbs.

Hafer nahm gegen Schluß des Marktes eine stetige Tendenz an, blieb aber ruhig.

Rapssaat wurde mit einer stetigen, aber ruhigen Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore old terms per Novbr.-Dezbr. Verschiffung nominal.

Brown Ferozepore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.

Calcutta old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 32 sh 6 d.

Calcutta new terms per Nov.-Dez. Verschiffung nominal.

Cawnpore old terms per Nov.-Dez. Verschiffung 31 sh 6 d.

Cawnpore new terms per Nov.-Dez. Verschiffung 33 sh.

Leinsaat wurde mit einer festen aber ruhigen Haltung geschlossen.

Angeboten: Bombay per Nov.-Dez. Verschiffung 45 sh 6 d.

Calcutta per Nov.-Dez. Verschiffung 42 sh bezahlt.

La Plata per November-Dezember Verschiffung 39 sh 3 d bezahlt

London, 17. Nov. (Mark Lane Corn. Marcket. Schluß.) Der Getreidemarkt wurde mit einer ruhigen, aber festen Tendenz geschlossen.

Weizen: 30 $\frac{1}{2}$ sh

Mais: 23 $\frac{1}{2}$ sh.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 18. November. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 21.20, russisches Petroleum M. 20.20 pro 100 Kilo netto verzollt.

Magdeburg, 17. Nov. Kornzucker 88 proz. 8.30—8.90, 75 proz. 6.40—6.70, Brodraff. I. 27.82, do. II. —.—, gem. Raffin. 27.57—00.00 gem. Melis 27.07 ruhig.

W **Brüssel,** 17. Nov. (Schluß-Kurse.) Spanier 84 $\frac{5}{8}$, Italiener —.—, Türken C 30.50. Türken D 27.87, Warschau-Wiener 493.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 17. November. Geldagio 26 — Proz. Wechsel auf London 42 — Pence.

London, 17. Nov. Silber $22\frac{11}{16}$, Priv.-Disk. $5\frac{5}{8}$. Wechsel auf deutsche Plätze 20.64.

Valparaiso, 17. Nov. Wechsel auf London 16 $\frac{1}{4}$.

Rio de Janeiro, 17 Nov. Wechsel London 19 $\frac{1}{32}$.

New-York, 17. Nov. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	14.	17.		14.	17.
London 60 T. Sicht	4.83 $\frac{3}{8}$	4.83 $\frac{3}{4}$	New-York Central	148 $\frac{5}{8}$	150 $\frac{1}{8}$
Lond. Cable Tranf.	4.87 $\frac{1}{8}$	4.87 $\frac{1}{8}$	North. Pacific Pref.	105 $\frac{1}{4}$	104--
Paris f. S.	5.18 $\frac{3}{4}$	5.18 $\frac{3}{4}$	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland f. S.	94 $\frac{5}{8}$	94 $\frac{5}{8}$	N. Pac. 4 % Bonds	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
Rich. Joy. Santa Fé	20 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{5}{8}$	Norfolk West. Pref.	69—	69 $\frac{7}{8}$
Canadian Pacific	133 $\frac{1}{2}$	134 $\frac{5}{8}$	Union Pacific Sh.	99 $\frac{7}{8}$	101—
Southern Pacific	61 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{3}{8}$	4% Bds. p. 1925	136—	133—
Chic. Milw.& St.P.	170 $\frac{7}{8}$	172 $\frac{1}{8}$	Silber	49 $\frac{1}{8}$	49—
Denv. Rio Gr. Pref.	88—	88 $\frac{1}{2}$	Kansas City Sh.	59 $\frac{1}{8}$	58 $\frac{3}{4}$
Illinois Central	140—	142 $\frac{1}{2}$	United T. Steel	86 $\frac{1}{8}$	86 $\frac{7}{8}$
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	81 $\frac{1}{8}$	84 $\frac{1}{8}$
Louisville & Nashv.	123 $\frac{1}{2}$	124—			

New-York, 17. Nov. 5 Uhr Nachm.

	14.	17.		14.	17.
Roth. Winter-Weizen loco	76 $\frac{3}{8}$	76 $\frac{1}{4}$	Raff. Rio Nr. 7 Jan.	4.70	4.65
„ Novbr.	—	—	do. Febr.	4.80	4.75
„ Dezbr.	78 $\frac{7}{8}$	79 $\frac{1}{4}$	do. März	4.90	4.85
„ Januar	—	—	do. April	5.—	4.95
„ Februar	—	—	do. Mai	5.05	5.—
„ März	—	—	do. Juni	5.10	5.10
„ Mai	79—	80—	do. Juli	5.20	5.15
„ Juni	—	—	do. Aug.	5.25	5.20
Mais Oktbr.	—	—	Mehl Spring-Wheat clears	3.10	3.10
„ Dezbr.	58 $\frac{5}{8}$	59 $\frac{3}{4}$	Baumw.-Zuf. v. Tg.	70000	50000
„ Januar	—	—	do. -Ausf. nach Großbr.	18000	8000
„ Februar	—	—	do. -Ausf. n. d. Continent	29000	37000
„ Mai	46 $\frac{3}{4}$	47 $\frac{1}{2}$	Baumwolle loco	8.30	8.30
„ Juni	—	46 $\frac{3}{4}$	do. Nov.	7.90	8.02
Petroleum Rafined (in Cases)	9.10	8.85	do. Dez.	7.96	8.09
Raff. Petrol. Standard white in N.Y.	7.80	7.30	do. Jan.	7.91	8.03
Raff. Petrl. Stand in Philadelphia	7.75	.75	do. Febr.	7.8[illegible]	7.93
Credit Balances t Oil City	139.—	139.—	do. März	7.85	7.95
Terpentin-Spiritus	54—	54—	do. April	7.86	7.92
Schmalz-Western steam.	10.85	11.25	do. Mai	7.87	7.95
Schmalz (Rohe & Brothers)	11.30	11.40	do. Juni	7.91	7.96
Schmalz (Wilcox) per Novbr.	11.10	11.40	do. Juli	7.91	7.98
Talg	6 $\frac{1}{8}$	6 $\frac{1}{8}$	Baumwolle in New-Orleans	7 $\frac{3}{8}$	7 $\frac{3}{4}$
Zucker	3 $\frac{3}{16}$	3 $\frac{3}{16}$	Baumwolle in New-Orleans p. Nov.	7.65	7.74
Kaffee fair Rio Nr. 7	5 $\frac{1}{8}$	5 $\frac{1}{16}$	Branntw. in New-Orleans p. Nov.	7.76	7.84
Kaffee Rio Nr. 7 Nov	4.60	4.55	Kupfer	11.70	11.70
do. Dez.	4.60	4.55	Zinn	25.80	25.50
			Getreidefracht nach Liverpool	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$

Tages-Statistik.

		14.	17.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bush.	245 000	849 000
Frühjahrsweizen	„	882 000	1 333 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	281 000	279 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	„ „	301 000	216 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Boortsladung		16	
Mais			
Getreidefracht nach London	d	1 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{3}{4}$
„ „ Antwerpen	d	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
„ „ Rotterdam	cts.	5	5
„ „ Bremen	Pfg.	30	30
„ „ Hamburg	„	27	25
Nachbörse Weizen			
„ Mais			

Newyork, 17. Nov. Abends 6 Uhr. (Telegr.) Produktenbörse. Weizen höher auf festere fremde Märkte, im Einklang mit Chicago, schwächeres Angebot und geringes Anwachsen der sichtbaren Vorräthe. Schluß fest.

Mais fester auf Berichte von übermäßiger Nässe und schwaches Angebot. Dann niedriger auf reichliches Angebot vom Inlande. Weiterhin nochmals höher auf schwaches Angebot, festere fremde Märkte, lebhafte Deckungen per Dezember und Zunahme der Nachfrage für Brotgetreide. Schluß stramm.

Kaffee niedriger infolge Abnahme der Nachfrage seitens der Kapitalisten, Glattstellung von Hausspositionen und Druck der Kaffeekommissionäre des Marktes. Schluß stetig.

Baumwolle anziehend auf lebhafte Nachfrage seitens der Kapitalisten, bessere Nachrichten aus den Spinnereibezirken sowie Deckungen unter Führung von Firmen mit südlichen Verbindungen und bessere Verhältnisse an der Fondsbörse. Später schwächer, da die Zufuhren für morgen höher geschätzt werden. Dann wieder besser auf Deckungen und Voraussage großer Ausfuhr. Schluß stetig.

Chicago, 17. Nov. 5 Uhr Nachm.

	14.	17.		14.	17.
Weizen Dez.	72 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{1}{8}$	Schmalz Juli	8.50	8.71
„ Mai	75—	76 $\frac{1}{8}$	Pork Dez.	—.—	—.—
„ Juli	—	—	„ Mai	15.12	15.32
Mais Dez.	52 $\frac{3}{4}$	55 $\frac{7}{8}$	„ Juli	14.40	14.47
„ Mai	41 $\frac{5}{8}$	42—	„ Dez.	7.87	8.—
„ Juli	41 $\frac{1}{8}$	41 $\frac{1}{4}$	„ Mai	8.65	8.75
Schmalz Dez.	10.55	10.85	Speck	10.25	10.2[illegible]
„ Mai	8.97	9.17			

Chicago, 17. Nov. 5 Uhr Abends. (Telegr.) Produktenbörse. Weizen und Mais wie in Newyork. Schluß fest bezw. stramm.

Liverpool, 17. Nov. (Schlußkurse).

	15.	17.
Weizen per Dez.	5.10 $\frac{1}{8}$ stetig	5.10 $\frac{5}{8}$ fest
per März	5.11 $\frac{1}{8}$	5.11 $\frac{7}{8}$
Mais per Jan.	4.04 $\frac{1}{8}$ stetig	4.04 $\frac{1}{8}$ fest
per März	4.01 $\frac{5}{8}$	4.02—

W. New-York, 17. Nov. (Mittelbepesche).

Weizen per Dezember	79 $\frac{1}{4}$	fest	79 $\frac{3}{8}$ fest
Mais per Dezember	46 $\frac{3}{8}$	„	47 $\frac{1}{4}$ stramm
Baumwolle: per Januar	8.06		8.—
per Mai	7.94	fest	7.93 fest

W. Chicago, 17. Nov. (Mittelbepesche).

Weizen per Dezember	75 $\frac{5}{8}$	fest	75 $\frac{3}{4}$ fest
Mais per Dezember	41 $\frac{5}{8}$	„	42 $\frac{1}{4}$ stramm
Schmalz per Januar	9.10		9.10
Pork per Januar	15.17		15.20

Eisen und Metalle.

London, 17. Nov. (Schluß). Kupfer per Kassa 51 $\frac{1}{16}$, Kupfer 3 Monate 51 $\frac{5}{8}$, ruhig. — Zinn per Kassa 115—, Zinn 3 Monat 112 $\frac{1}{2}$, schwach. — Blei spanisch $10\frac{10}{16}$, Blei englisch 11—, fest. Zinn gewöhnlich 19 $\frac{1}{2}$, Zink, spezial 19 $\frac{3}{4}$, Quecksilber 8 $\frac{3}{4}$, ruhig.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	15.	17.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	23.——25.—	23.——25.—
Nr. 2 „	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Suthern	22.——23.—	22.——23.—
Nr. 1 Soft	22.——23.—	22.— 23.—
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	30.50	30.50
Kupfer	11.50—11.70	11.50—11.70
Zinn	25.80—25.95	25.25—25.50

Tendenz: ruhig.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms,**
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller,**
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann,**
für den Inseratentheil: **Karl Apfel.**
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: Director **Speer.**

In eigener Sache.

Es ist nothwendig, ausdrücklich festzustellen, dass **nur Kosmin-Mundwasser**, dessen Antiseptikum infolge seiner Wirksamkeit und Unschädlichkeit in dauernder polizeibehördlicher Anwendung ist, alle Bedingungen erfüllt, welche auf Grund streng wissenschaftlicher Untersuchungen an ein allen Anforderungen entsprechendes Mundwasser gestellt werden müssen. Von anderer Seite für neue Mundwässer gemachte Reklamebehauptungen entsprechen, wie unter Beweis gestellt ist, **nicht** den Thatsachen.

Chemische Fabrik „Rothes Kreuz" G. m. b. H., Berlin, Wien, Basel. Lieferanten für Königliche und fürstliche Hofhaltungen, staatliche und städtische Behörden. 27881

Schönschreiben (Deutsch u. Lateinisch)
Buchführung, Handelsfächer, Maschinenschreiben
u. s. w. Unterricht zu jeder Tageszeit, auch abends. Jede Woche Aufnahme neuer Schüler & Schülerinnen. Feinste Referenzen. - Mässige Preise. - Prospekte.
Friedr. Burckhardt, Mannheim L 12, 11.
gepr. Lehrer d. Stenogr., Bücherrevisor. Stellenvermittlung. 27788

Den besten
Schinken
kaufen Sie bei 26514
Adam Gebhard's Nachf.
N 4 No. 5|6.

Urbach's Puppenklinik
ist eröffnet.
Ersuche die geehrten Mütter mit der Einlieferung kranker und reparaturbedürftiger Puppen zu beginnen.
Urbach's ächte Puppenperücken,
welche von den lieben Kleinen nach Herzenslust gekämmt und frisirt werden können, werden in allen Größen und Farben angefertigt. 24685a
ff. Gelenkpuppen, franz. Ledergestelle,
Stoffgestelle, Bisquit-, Celluloid-, Holz- und Patent-Puppenköpfe in bekannt bester Qualität, einzelne Puppentheile 2c.
Heh Urbach
D 3, 8. Planken D 3, 8.

Puppen! Puppen! Puppen!
Gelegenheitskauf.
Eine große Parthie **Musterpuppen**
hochfeine Pariser Kugelgelenkgestelle, fein gekleidet, in allen Größen, setze ich zur Hälfte des reellen Werthes zum Verkaufe aus. 28080
Verkauf vom 16.—25. Novbr. in meinem Laden **P 1, 12**
Carl Komes.

Gicht, Rheumatismus,
Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervenleiden, Neuralgie, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Migräne, Frauenleiden, Herz- und Hautkrankheiten, Quecksilbervergiftung, Selbstbefleckung, Mannesschwäche, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Krämpfe und Lähmungen u. s. w. behandelt mittels Elektrotherapie einzige Spezialanstalt, welche mit allen modernen Heilfaktoren ausgestattet. Man verlange Prospekt.
Heh. Schäfer, Mannheim, P 4, 13
Physikal. Heilanstalt.
Sprech. unden von 9—9 Uhr. — Sonntags von 9—1 Uhr. 28080

B 5, 5 **Theodor Jüngt** B 5, 5
Rechtsagentur. 26297
Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen (Vorschuss).

17595a

L 4, 9 Wegen Geschäftsveränderung **L 4, 9**
setze ich meine gesammten Lagerbestände einem 27578
Total-Ausverkauf
aus, und ist hierbei Jedermann Gelegenheit geboten, von meinen anerkannt
prima Schuhwaaren
zu jedem annehmbaren Preis zu kaufen.
L 4, 9 Georg Neher L 4, 9
Telephon 2283. Telephon 2283.
Bitte genau auf Litera L 4, 9 zu achten.

Makulatur stets zu haben in der Expedition des General-Anzeigers, E 6, 2.

MARCHIVUM

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft

vorm. H. Schwartz, Speyer a. Rh.

Nach Beschluß der heutigen 17. ordentlichen General-Versammlung kommt für das Geschäftsjahr 1901/02 eine **Dividende** von 28121

8% = Mk. 80.— per Actie

zur Auszahlung. Der Dividendenschein Nr. 17 gelangt demnach von heute ab bei folgenden Zahlstellen zur Einlösung:

in **Mannheim** bei der **Pfälzischen Bank,**
" " **Rheinischen Creditbank.**
" " **Süddeutschen Bank,**
in **Frankfurt a. M.** " Herrn **Kahn u. Cie.,**
in **München** " der **Bayerischen Vereinsbank**
" " Filiale der **Deutschen Bank**
" " Filiale der **Pfälzischen Bank**
in **Speyer** " " **Gewerbebank Speyer A.-G.,**
" " Filiale der **Pfälzischen Bank**
" " **Speyerer Volksbank e. G. m. b. H.**

sowie an der **Gesellschaftskasse.**

Speyer, den 15. November 1902.

Der Aufsichtsrath:
J. Striebinger, Vorsitzender.

Freiwillige Versteigerung.

Nr. 2985. Auf Antrag der Erben der Johann Power Wittwe, Barbara geborene Söllner in Mannheim, versteigere ich in meinem Geschäftszimmer, Mittelstraße 12a, am:

Dienstag, 25. Novbr. 1902, Nachmittags 3 Uhr

das nachbeschriebene Grundstück:

Ortsbeiter Rekarvorstadt, Mittelstraße Nr. 83a. 1 a 91 qm Hofraite, hieraus steht ein vierstöckiges Wohnhaus mit T Eisenbetonkeller nebst Wohnungsvorbau, ein einstöckiger Abort und Pissoir, lt. Eintrag im Grundbuch Bd. 100, Bl. 273 Nr. 769.

Der Zuschlag wird ertheilt werden, wenn ein Gebot von Mk. 58,000.— erfolgt; hiervon sind Mk. 1000.— baar zu bezahlen. 27655

Die weiteren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 27655

Mannheim, 28. Oktober 1902.

Großh. Notariat VIII.
gez. Dr. Carlebach.

K 4, 8. K 4, 8.

Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich **Mittwoch, den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, Lit **K 4, 8** gegen Baarzahlung folgende Gegenstände, als 2 Oelgemälde, 2 Kupferstich-Bilder, Plüsch- und Rippvorhänge, 1 Smyrnateppich, verschied. andere Teppiche, 8- + 2arm. Lüstre, 1 Büffet, 1 Silberschrank, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Kleiderschrank, 1 Divan, 1 Garnitur mit 6 Fauteuils, 1 Nachtstuhl, 1 Ausziehtisch, 1 Salontisch, viereckige Tische, 1 Eisschrank, Bettladen mit Rost und Matratzen, 1 Kinderwagen, Tische, Stühle und sonst Verschiedenes.

M. Hild, Auktionator, F 4, 16.

Die Gegenstände können von Morgens 9 Uhr ab besichtigt werden. 10165

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 19. Novbr. 1902, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pferd, 17 Bände Brockhaus Conversations-Lexikon, 50 Meter Stoff, 12 Schürzen, 12 Kinderkleidchen, 2 Sekretäre, 1 Bücherschrank, 1 Nähmaschine, 1 vollständiges Bett, 1 Spiegel, sowie Möbel aller Art. 10174

Mannheim, 17. Novbr. 1902.

Sprengel, Gerichtsvollzieher.

Bergmann & Mahland
Optiker u. Feinmechaniker
Planken E 1, 18
24773

Thee — Butter
feinstes Produkt.
Allgäuer Schweizerbutter
Echten importirten
Emmenthaler Käse, Französische Käse
u. s. w. 18877
jeder Geschmacksrichtung Rechnung tragend.
Spezial-Geschäft für feinste Molkerei-Erzeugnisse.
G. Maisch Nachf.
en gros **N. Freff** en detail
P 3, 4. Tel. 2208.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und angewebt. 8985
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Hochmodern
Haarketten ○ ○ ○
○ ○ ○ Haarringe
mit u. ohne Goldbeschläge, werden in den neuesten Mustern angefertigt 27891
Hch. Urbach
D 3, 8, Planken.

Versteigerungs-Zurücknahme

Die von mir im Konkurs des Gastwirts **Romann** in Feudenheim auf heute Nachmittag ausgeschriebene Versteigerung findet

nicht statt.

Mannheim, 18. Novbr. 1902.

Schreiber, 10175
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 20. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich mit Zusammenkunft beim Rathhaus daher gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 10172

1 Universaldruckpresse 1 Tiegeldruckpresse, 1 Schneidmaschine, 2 Kästen mit Petitrahmen und 1 Kasten Schwabacher Schriften.

Weinheim, den 17. Nov. 1902.

Ott,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 19. Novbr. 1902, Vormittags 11 Uhr,

a) an Ort u. Stelle E 2, 11 u.
b) **Nachmittags 2 Uhr**

im Pfandlokal Q 4, 5 hier werde ich gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 10182

a) eine Ladentheke, Küchenschrank, Tische, Stühle, 2 Sturmlaternen 2c.

b) 1 Fahrrad, Wein, Damenstoffe, Farben, Werkzeug u. Möbel aller Art.

Mannheim, 18. Novbr. 1902.

Ropper,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 19. Nov. 1902, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, im Auftrage der Karoline Korwan hier E 1, 19, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

2 gut erhaltene Bettstellen mit Rost. 10181

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 18. Nov. 1902.

Marotke,
Gerichtsvollzieher.

Möbel-Versteigerung.

F 3, 13a. F 3, 13a.

Nur neue Möbel!

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

Donnerstag, 20. ds. Mts. und die darauffolgenden Tage, jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in F 3, 13a (im goldenen Karpfen) nachverzeichnete Möbel gegen Baarzahlung versteigert:

Mehrere Nußbaumpolirte Kleiderschränke, Spiegelschränke, Schreibtische, 4 Pfeilerspiegel mit Tischchen, Bettstellen mit Springfedermatratzen u. Stahlmatratzen, Ausziehtisch mit 3 Einlagen, Pfeilerschränkchen, Nachtschränkchen mit Marmorplatten, polirte Bauernische, Blumentischchen, lackirte Bettstellen mit Springfedermatratzen, Divan's mit Taschen und Plüsch, Seegrasmatratzen, 1 Parthie Stühle, 1 echt Nußbaumener Barrockstuhl 2c. wozu freundlichst einladet 10170

M. Bermann.

Die Möbel sind ganz neu und können von heute Dienstag früh im goldenen Karpfen (Saal) angesehen werden.

Handels - Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1926

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vortitl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Mollebusch
beliebte Tafelbirne in der 10178
Obst-Halle Gamber
P 2, 8—9. Telephon 1927.

Heute und folgende Tage

gelangen alle zurückgesetzten Waaren, bestehend in:

Teppichen, Portièren, Tischdecken,
Gardinen, Schlafdecken, Möbelstoffen,
Läufern, Vorlagen 2c.

Linoleum

zu erheblich reducirten Preisen

zum Ausverkauf. Oben angeführte Waaren sind theilweise vorjährige Muster, theilweise durch Erker-Ausstellung etwas angeschmutzt, sonst in **tadelloser Qualität.**

Es versäume Niemand, diese selten günstige Gelegenheit wahrzunehmen und wird ein Besuch meines Geschäftes meine Angaben vollauf rechtfertigen. 28113

M. Brumlik, Mannheim F 1, 9. Marktstr. F 1, 9.

Die aus der Geschäftsübertragung der Firma

Wertheimer-Dreyfus

übrig gebliebenen Waaren als:

Wollstoffe, Serge-Covercoat, Tuch, Seide, Glacé, Damast, Taffet, Foulards, Garnituren. Stickereien, Spitzen. Gaze, Bänder werden im Parterrelokal **M 2, 1** zu jedem annehmbaren Preise weiter **ausverkauft.** 26670

E 3. Café Dunkel E 3.

Morgen Mittwoch

Großes Schlachtfest

wozu freundlichst einladet. 28122

Emil Anna.

Pfälzer Weinstube, F 4, 4.

Morgen Mittwoch

großes Schlachtfest

wozu freundl. einladet **Adam Heller, F 4, 4.** 28123

Bekanntmachung.

Wegen **Renovation** der Lokalitäten wird der Betrieb im

Hotel Landsberg

auf einige Tage aufgehoben.

28117 **Die Direction.**

Bürgerl. Brauhaus zum Habereck'l

Q 4, 10|11.

Mittwoch, den 19. November
Anstich von hochfeinem 28129

Bock-Bier.

Nach Münchner Art gebraut.

Hierzu ladet höflichst ein

Adolf Dingeldein, Jean Gerlach, Wirth.

NB. Flaschenbier und kleine Gebinde werden ins Haus geliefert. Bestellungen werden im Habereck entgegengenommen.

Telephon 1423.

Ludwigshafen.

Zum Augustiner

Oggersheimerstraße 12, Haltestelle Marktplatz.

Münchener Schwabingerbräu

zu 15 Pfg.

Bekannt gute Küche. Sonntags CONCERT. 27983

Hochachtend!

E. Hammerl,
früher „Landstrosch" Mannheim.

Ludwigshafen.

Münchener Bier- u. Café-Restaurant

„Ludwigshof"

Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.

Feinstes Münchener Bier-Lokal.

Spezialausschank: Eberlbräu.

Anerkannt beste Küche. 27932

K. Rass.

Konkurs-Ausverkauf

in

Korsetten aller Façons, Unterröcken und weiteren Putzartikeln

zu jedem annehmbaren Preise

im Geschäfte der Geschwister Hochstetter, **Lit. N 1, 1, Kaufhaus,** dahier. 28111

Wegen Räumung des Ladens nur einige Tage.

Die Konkursverwaltung.

Mannheimer

Diesterweg-Verein.

Freitag, den 21. November, Abends 8½ Uhr

Aula der Friedrichsschule U 3

Recitationen unseres Ehrenmitgliedes, Herrn Sturm. **Epen v. Emanuel Geibel** und **Jakob Schiff.**

Nachher gesellige Zusammenkunft im **Hotel Kaiserhof,** P 4, 5.

Jedermann ist höfl. eingeladen.

Mannheim, 15. Novbr. 1902.

28114 **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe
der Stadt Mannheim.

Am **Donnerstag, den 27. November 1902, Abends ½9 Uhr** findet im oberen Saale der **Centralhalle,** Lit. Q 2, 16, die gemäß § 35 der Kassenstatuten vorgesehene

Ordentliche General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Wahl von 3 Rechnungsprüfungskommissären und 3 Stellvertretern.
2. Neuwahl für die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder (1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer) auf die Amtsdauer von 2 Jahren.
3. Stellungnahme zum Aerzte-Vertrag.

Die Herren Delegirten werden zu obiger Versammlung höflichst eingeladen mit dem erg. Anfügen, daß die Wahlhandlung in getrennter Weise durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer von ½9—½10 Uhr Abends stattfindet.

Die ihnen noch besonders zugehende schriftliche Einladung dient als Legitimation.

Mannheim, 18. Novbr. 1902.

Der Vorstand:
Inhaber **Ludwig Eibel,**
Vorsitzender.

28119 Mügge.

Echt Schweidnitzer Brühwürstchen
Echt Frankfurter Bratwürste
täglich frisch. 4840b
Alfred Hrabowski
D 2, 15. Telephon 2190.

Dürrobst
neue türk. Zwetschen
neue Apricosen
neue Brünellen
neue Kirschen
Dampfäpfel
Melange

Muscat-Datteln
Tafelfeigen
Kranzfeigen
Prinzess-Mandeln
empfiehlt 10180
J. H. Kern, C 2, 11.

B 5, 5 B 5, 5

Täglich frische 9480

Süßbutter
per Pfund Mark 1.15,
Ballenbutter
per Pfund Mark 1.—.

B 5, 5 B 5, 5

---

80 jähriges Bestehen.
Gegründet 1822.

F. Göhring, Juwelier

(Inhaber Louis Göhring)

Paradeplatz, neben d. Pfälzer Hof

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren
Gold. Herren- u. Damenuhren
Silberne Tafelgeräthe und Bestecke.

Feste Preise, bei anerkannt reeller Bedienung.

Atelier im Hause. Telefon 1562.

Apollo-Theater.

Dienstag, den 18. November 1902, Abends 8 Uhr:

Große

Spezialitäten-Vorstellung.

Sehr interessantes Programm. 28115

Sängerhalle.

Samstag, den 22. November 1902, Abends 9 Uhr,

General-Versammlung

im **Vereinslokal T 2, 15,** wozu wir unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage,
2) Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr,
3) Vorstandswahl,
4) Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 17. November 1902.

28104 **Der Vorstand.**

Freiwillige Feuerwehr.

Sämmtliche Kameraden der **4 Kompagnien** werden zu einer **wichtigen Besprechung** auf 28116

Sonntag, den 23. November,
Nachmittags 3 Uhr

im „Scheffel-Eck," Saal im Hof, freundlichst eingeladen und bittet um zahlreichen Besuch

Im Namen der 4 Vertrauensmänner:
Rösinger

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
E. V.

Donnerstag, den 27. Nov. a. c., Abends 8½ Uhr
im Lokale:

Vereinsabend

Tages-Ordnung:

1) Vortrag des Herrn Max Oppenheimer über „Die sozialpolitischen Forderungen der Handlungsgehilfen."
2) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 10. November 1902.

27905 **Der Vorstand.**

Wichtig für Raucher!

Infolge eines außergewöhnlich günstigen Gelegenheitskaufes bin ich in der Lage, eine hochfeine

Mexico-Cigarre

zum Preise von **Mark 4.— pro 100 Stück** so lange Vorrath reicht, zu liefern. 23598

W. Wellenreuther Cigarren-Importeur **P 5, 1.**

Haarlemer Tropfen
27102 haben schon vielen Kranken geholfen.
Stets zu haben per Fl. 50 Pfg. **T 2, 16,** 5. Stock.

Knick-Knack Küchenmesserspatter schneidet und spaltet jedes hartes Holz. Fabrikant **Baldwin Oehme, Leipzig 6.** Preis 6 M. 27749

Egon Schwartz
Comptoir **R 7, 12.** Telephon 1734
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen
Eiformbriketts und Coaks
in besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Damen-Confektion

Neue Sendungen

Paletots
Jackets
Golf-Capes
Abendmäntel
Costümes
Costümröcke
Blousen
Unterröcke

Geschw. Alsberg

Kunststrasse. O 2, 8. Postquadrat.

28082

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Letzte Auszeichnungen:
Zürich 1902: Eine gold. Medaille
Lille 1902: Eine gold. Medaille

Sprachinstitut für Erwachsene. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen u. schreiben. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 180 Zweigschulen.

Englisch. Gründlichen Unterricht in allen Fächern ertheilt N. Mackay, (Engld.), S 1, 2, Breitestr. 10169

Geprüfte Lehrerin sucht durch Nachhilfestunden ihre freie Zeit auszufüllen. Offerten zu richten an 10163 Beck Rebinger, F 4. 15.

Professor **Dr. G. Meschia** O 5, 1 von Universit. Turin ertheilt 4805b italienischen und französischen **Unterricht** nach intuitiv-grammatikalischer Methode. Nur in 50 Stunden kann man nach dieser erfolgreichen Methode im Italienischen oder im Französischen gut sprechen und schreiben. (Litt. und Konv. für Damen u. Herren.) Sprechstunden: 11—½1 auss. Sonntags.

Institut **Büchler** Handelslehranstalt Mannheim, D 6, 4. Inhaber: Fr. von Bloedau. Mitglied des Verbandes deutscher Handelsschullehrer u. kaufm. gebild. Bücherrevisoren. Einzelunterricht und Vierteljahreskurse 24983. Doppelte amerik. Buchhaltung, Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben. Moderne Sprachen. Zeugnisse. Stellennachweis. Eintritt täglich. Prospekte und Referenzen.

Unterricht

Dr. Weber-Diserens D 1, 1 Sprach-Institut D 1, 1 lehrt gründl. in Wort u. Schrift nach Dr. Webers Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation. Engl., Französ., Ital., Span., Deutsch, Russisch, Litteratur. Vorber. f. verschied. Examen. Examens-Erfolge. Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht. Tages- u. Abendkurse. Probelekt. Prospect gratis. Eintritt jederzeit. Beste Referenzen.

Französ. u. englischen **Unterricht** Conv., Gram., Handelskorresp. G. Haillecourt, D 7, 16. 8370

English Lessons. Speciality: Commercial Correspondence. R. M. Ellwood, E 1, 8. 9917

Remington-Schreibmaschinen-Schule. Gründliche Ausbildung. Kostenl. Stellennachweis. Jederzeit Stellen offen, da die Remington überall. Glogowski & Co., Mannheim, N 4, 11.

Vermischtes

Orden. Adelsto. B. Walden, Prince's square 41, Kennington Park, London S. E. Rückporto.

Haus auf dem Lindenhof neu erbaut, 4stöckig, gegen Bauplatzgelände zu vertauschen. Gefl. Offerten unter Nr. 1945 an die Exped. d. Bl. 10184

Buchhaltung jeder Art: Neueinrichten, Ordnen und Beitragen von Geschäftsbüchern, Bilanz- u. General- (Geheimbuch) Abschlüsse übernimmt unter Diskretion und ertheilt darin Aufschlüsse sowie Unterricht 25485 A. Laroche, Mittelstr. 35a.

Vortheilh. Kapitalanlage. Das Gründungsguthaben von ca. M. 10,000.— aus einem hoch rentabl. Werke f. weg. neuen Untern. d. Gründers zu äußerst günst. vertragl. Beding. 4½% u. Gewinnanth. abgelöst wer en. Gefl. Off. sub 47320 a. d. Exp.

12—15000 Mark auf gute 2. Hypothek ges. Off. unt. Nr. 4790b an die Exped. ds. Bl.

Zwei tüchtige junge Leute, Fachmann u. Kaufmann, suchen zur Gründung eines rentablen Etablissements **3—5000 Mark** gegen Zinsen und Sicherheit. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 4697b an die Exped. d. Bl.

Auf gute 2. Hypothek sofort oder später Mk. 15000 gesucht. Offerten unter F. 325 F. M. an Rudolf Mosse, Hier. 26678

Mk. 1000 gegen gute Sicherheit u. Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Offert. unt. No. 4652b an die Exped. d. Bl.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen 10089 Bellstraße 3, parterre.

Verloren

vom Bismarckplatz-Lindenhof: Damenuhr (Silber mit Goldreif). Gegen Belohnung abzugeben Rheindammstr. 34. 4818b

Goldenes Armband vom Theater bis zum Thomasbräu verloren. Gegen Belohnung abzugeben 10185 A 1, 8, part.

Entlaufen 10171

1 jung. Hund, Foxterrier, weiß mit braunem Köpfchen u. schwarz. Fleck am Rücken. Abzugeben geg. g. Belohng. L 5, 2.

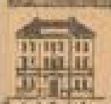
Ankauf

Post-Schreibmaschine, gut erhalten (Roman-Type) zu kauf. gesucht. Näh. S 1, 2 3. St.

Altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen Jacob Kling, Goldarbeiter, G 3, 1. 9874

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Herzmann, 20046 F 2, 12.

Verkauf



Haus, Nähe der Festhalle, Ring, f. jed. Geschäftsbetrieb sehr rentabel, bill. zu verkaufen bei mäß. Anzahlg. Offert. unt. Nr. 4707b a. d. Exp. d. Bl.

Ein sehr rentabl. Eckwohnhaus, Ia. Lage, weil Eigenthümer nicht hier wohnt, billig zu verk. Off. unt. Nr. 4666b a. d. Expd.

Bäckerei, in sehr frequenter Lage Mannheim's, unmittelbar am Ring gelegen, wegen Wegzugs preisw. zu verkaufen. — Anfragen unter M. W. Nr. 4786b a. d. Exp. ds. Bl.

Haus m. Spezereiladen billig zu verkaufen. Laden u. Wohng. frei. Anzahlung 5—6000 Mark. Offerten unter Nr. 4883b an die Exped. d. Bl.

Zu verk. od. vertauschen ein neues Haus m. Laden, beste Lage, geg. 1 Bauplatz od. kl. Haus m. Wirthsch. od. Spezereigesch. in Mannheim od. Umg. Off. unt. Nr. 4818b a. d. Expd.

Ein gebrauchtes aber noch sehr gutes 4785b **Panter-Fahrrad** ist äußerst billig zu verkaufen. Zu erfrag. T 4, 1, bei Bofeker.

18 Divan u. 14 compl. Schlafzimmer, beste Arbeit, billigst abzugeben. 9591 H 5, 2 u. 22

2 Dampfkessel je 81 qm. Heizfläche und je 1,5 qm Rostfläche, mit gemeinschaftlichem Rauchfang, mit Feuerthüren und Rostlager, ohne seine Armaturen billigst zu verkaufen. Offerten unter M. W. Nr. 21537 an die Expedition ds. Blattes.

Zu verkaufen: Eine Dampfmaschine mit Kessel, 25—30 PS., 2 engl. Drehbänke, 1000 × 2000 m/m Drehlänge, Transmissionen u. s. w. Schweickert. Rheinaustr. 4, Lindenhof.

Kellerschränkchen, Bettlade, Tisch, zu verk. D 3, 2, 2. St. 4848b

Holzkohlen zu verkauf. 4810b J. Osterstetter, H 7, 12, Tel. 2547

Divan für 37 Mark, Divan in Plüsch, 50 Mark, verkauft R 4, 4, parterre. 4788b

Zwergspitzer, 4 M. alt, zu verk. 4805b Gr. Wallstadtstr. 15.

Stellen finden

Großer Nebenverdienst! [illegible]

Correspondent u. Disponent von einer Kohlengroßhandlung Süddeutschlands per 1. Januar 1903 gesucht. Derselbe muß unbedingt flotter Stenograph sein aber doch selbständig arbeiten können. Branchekenntniß nicht unbedingt erforderlich, doch sehr erwünscht; ebenso Maschinenschreiben. Reflektanten, die nicht zu jung sind, werden um Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 10102 a. d. Exped. ds. Blattes gebeten.

Bedeutendes **Fabriketablissement sucht englischen Correspondenten** zum baldigen Eintritt. 10179 Offerte mit Gehaltsansprüchen sub L. W. Nr. 10179 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Reisende u. Colporteure für sämmtliche Buchwerke bei hohem Verdienst gesucht. Zu melden Vorm. bei Stöcker, 4. Querstr. 34 II.

Kaufmännisches u. technisches Personal jeder Art und Branche, Verwalter, Kassirer, Meister 2c. 2c. benutzen mit Erfolg die größte Stellenvermittlung Deutschlands. Verb. Reform, Mannheim, Holzstr. 3.

Junger Volontär mit besserer Schulbildg. gesucht, kleines Salair, gute Aussichten. Offert. unt. Nr. 10141 an die Exped. ds. Bl.

Perfekte **Taillenarbeiterinnen** sofort gesucht. Wertheimer-Dreyfus, 10140 Hoflieferant, M 2, 1.

Knopfloch-Arbeiterin für unsere Arbeitsstube sofort gesucht. 10144 Weidner & Weiss, P 1, II.

Schuhbranche. Tücht., ältere Verkäuferin, erste Kraft, die längere Zeit in der Schuhbranche thätig war, gegen gute Bezahlung sof. gesucht. Stellung dauernd. Offerten unt. Chiffre 10177 an d. Expedt. erbeten.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, wird zu einzelner Frau gesucht. 4823b Näheres B 7, 5, part.

Auf 1. Dezember eventuell auch früher wird ein 10147 **tücht. Mädchen** in eine kleine Haushaltung ges. Friedrichsring 34, 4. Stock.

Dienstmädchen gesucht. 4865b Eichelsheimerstr. 45, 3. St.

Haushälterin gesucht von Arzt. 4768b Näheres in der Exped. d. Bl.

Ordentliche Monatsfrau gesucht. O 4, 11, part. 4811b

Lehrlingsgesuche

Lehrling oder Lehrmädchen für das Bureau gesucht. 4786 Mannheimer Industrie-Zeitung, D 4, 10.

Größ. Versicherungs-Büreau sucht per 1. Januar einen **Lehrling.** Offerten unter M. G. Nr. 10181 an die Expedition dss. Bls.

Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift für ein kaufm. Bureau bei steigender Vergütung sofort gesucht. Zu erfragen bei 10166 W. Hirsch Verlag, S 6, 28.

Stellen suchen

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg die Allgemeine Vakanzen-Liste. 28112 G 3, 7.

Tücht. energ. Mann, J. 28. alt, verh., sucht Stellung als **Einkassirer, Bureaudiener** oder dergl. Caution kann gestellt werden. Gute Zeugnisse. Gefl. Off. sub O. 467 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 28050

Jg. Kaufmann, welcher in einer Speditionsfirma thätig war, sucht Stellung, gleichv. welche Branche per 1. Dezbr. od. später. Gefl. Off. unt. Nr. 4713b a. d. Expd.

Junger Mann sucht baldmögl. Stellung als Volontär. Offert. unt. Nr. 4805 an die Exped. d. Bl.

Verkäuferin m. la. Zeugn. sucht sof. Stelle, gleich viel welch. Branche. Off. unt. F. W. Nr. 4828b an die Exped. d. Bl.

Mädchen das gut bürgerlich kochen kann, und sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sucht Stellung. 4886b Näheres Bismarckplatz 5, 3 Tr.

Fräulein, welches seit Jahren ein Colonial- u. Delikatessengeschäft auf eigene Rechnung betrieben hat, sucht wegen Geschäftsaufgabe Stellung als Verkäuferin, am liebsten Uebernahme einer Filiale. Caution kann eventuell gestellt werden. Gefl. Offert. unt. No. 4760b an die Exped. d. Zeitung.

Geb. Fräulein spricht englisch, wünscht Stelle in feineres Geschäft. Off. an Herp, Parkring 15. 2. St.

Miethgesuche

2 fein möblirte Zimmer in schöner Lage von einzelnem Herrn per 1. Dezember gesucht. Offerten unter Chiffre 10149 an die Exped. d. Bl.

Von kleiner Familie wird bis 1. April 1903 eine Wohnung von 5—6 Zimmern in der Oberstadt zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 4812b an die Expedition dieses Blattes.

Von einem Herrn wird für sof. ein freundliches gut möbl. Zimmer gesucht. Lage: Friedrichsring oder zwischen Collinistr. und Luisenstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10182 an die Expedition dieser Zeitung.

Herr sucht gut möbl. ruhig vollkommen, ungenirtes **Zimmer.** Bevorzugt separater Eingang und Gasglühlicht. Angebote unt. Nr. 4798b a. d. Exped. ds. Bl.

Zu vermiethen

F 4, 4 Hth., zwei Zimmer u. Alkov zu verm.

G 7, 20 4. St., neu hergericht., frdl. Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute, eben daselbst 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 8801

H 7. 4 1 Zimmer u. Küche pr. 1. Dezbr. z. v. 4809b

K 3, 25, eine Stiege hoch, großes schönes Zimmer per 1. Dez. zu vm. 4809b

L 11, 1 5 gr. Zim., Küche, Badezim., Veranda u. Zub. zu v. Näh. 4. St. 4832b

M 2, 10 1 Treppe hoch, Wohnung mit 6 Zimmern und Zubehör per 1 April 1903 oder früher z. v.

M 4, 11 Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche z. v. 4806b

N 3, 17 2. St., Zimmer und Küche zu v. 4839b

Q 7, 8 1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Näheres im Contor. 4813b

Kirchenstr. 20 od G 8, 20 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 4793b

Schwetzingerstraße 78. 4. Stock, ein Zimmer u. Küche auf die Straße gehend sofort zu vermiethen. Näh. part. 10161

Möbl. Zimmer

B 2, 5 4. St., frdl. möbl. Zim. zu verm. 4717b

B 2, 10 3. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 4804b

B 5, 2 möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 4715b

B 7, 11 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 4799b

C 3, 4 1 Treppe, Salon u. Schlafzimmer, sowie ein einzelnes Schlafzimmer zu vermiethen. Badbenützung. Näheres parterre. 9607

C 3, 23 4. St., am Schillerplatz, ein schön möbl. Zimmer s. 22. Nov. z. v. 4766b

C 4, 15 3 Tr. g. möbl. Zim. sf. od. 1. Dez. z. v. 4771b

C 8, 14 gut möbl. Hochpart.-Zimmer, sofort oder 1. Dezbr. zu vermiethen. 4884b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pension zu vergeben. 9525 Näheres D 4, 11, parterre.

D 3, 3, 2 Tr., g. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten u. einf. möbl. Z. m. 2 Bett u. Pens. z. v.

D 5, 7 3 Tr., ein fein möbl. Z. p. 1. Dez. zu verm.

D 5, 7 2 Tr., ein möblirtes Zim. sf. z. verm.

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 4887b

F 4, 21, gut u. einfach möbl. Zim. zu v. Näh. 2. St. 4756b

G 2, 19/20 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh., sep. Eing., sofort zu vermiethen. 4622b

G 3, 1, 2. St., 2 gut möbl. Zim. (Wohn. u. Schlafz.) an 1 oder 2 Herren zu v. 4740b

G 7. 20 4. St., einf. möbl. Zim. z. verm. 10160

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. an Herrn zu verm. 4268b

H 5, 3 4. Stock, einf. möbl. Zimmer zu v. 4898b

K 3, 1 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 4522b

L 6, 5 schön möbl. Zimmer zu verm. 4815b

M 2, 12 2 Tr., möbl. Zim., ev. m. Pens., z. v. 4640b

M 5, 2 2 Tr., 1 möbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Dezbr. z. v.

N 3, 17 1 Tr. h., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 4880b

N 6, 6 gut möbl. Zim. mit Pens. zu v. 4721b

O 5, 4 1 Tr., ein sch. möbl. Zim. zu verm. 4826b

P 6, 19 2 Tr., schön möbl. Zimmer event. mit Pens. sof. od. spät. z. vm. 4814b

Q 1. 2 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. bill. z. v. 4817b

Q 3. 20 1 Tr., sch. möbl. Zim. bis 1. Dez. z. v. 4745b

Q 4, 22 einfach möbl. Zimmer zu verm. 4711b

R 3, 14 2 Trepp. lks., schön möbl. Zimmer zu vermiethen, auf Wunsch mit Pension. 10164

S 1, 2 Breitestr., großes sehr fein möblirtes Zim. mit 2 Betten zu verm.

S 1, 17 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 4728b

S 3, 1 3 Tr., gut möbl. Zim. sogl. zu verm. 4780b

S 5, 5a 2 Tr. hoch, ein gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen.

T 6, 4 1 Treppe, freundlich möbl. Zimmer, event. mit guter Pension, findet ein junger Mann. 4720b

U 1, 12 3. St., hübsch möbl. Zim. m. 2 Fenstern auf die Breitestraße gehend, um Mk. 18.— zu verm. 4738b

U 3, 16 3. Stock, schön möblirtes Zimmer an soliden Herrn zu verm.

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, gut möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 10176

U 3. 19 (Ring), schön möbl. Zimmer z. v. 4806b

U 4. 22. 1 gut möbl. Part.-Zim. sof. od. spät. zu v. 4757b

U 6, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 4795b

U 6, 20 2. St., (das 2. Haus v. Ring), 1 fein möbl. Zim. sof. bill. z. v. Näh. 2. St.

Bismarckpl. 5 3 Tr., sch. möbl. Zim. m. Pens. an Herrn od. Dame sof. z. v. 4708b

Collinistr. 4 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. an bess. Herrn. 4681b

Collinistr. 20 parterre, großes schön möblirtes Zimmer sof. od. später z. v. 4676b

Kaiserring 24 4. Stock (beim Bismarckdenkmal) hübsch möblirtes Zimmer billig zu verm. Badezim.

Kaiserring 30, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort oder auf 1. Dez. zu verm. Näh. Friseur-Laden. 4873b

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 9886

Lameystraße 15 part., ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 4588b

Mollstraße 8, part. fein möbl. Zim. evtl. mit Klavier sof. billig zu vermiethen. 4477b

Rupprechtstr. 5 ein hübsch möbl. Part.-Zimmer in feinem Hause an soliden Herrn zu vermiethen. 9918

Werderstr. 3 4. St. r., 1 gut möbl. Zim. zu v. 4891b

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4641b Näh. D 4, 5, 2 Tr. hoch.

Schlafstellen

C 3, 23 2 Trepp., bess. Schlafstelle sof. z. v. 4659b

S 4. 23 2. St., Schlafst. (Zim. allein) z. v. 4811b

Kost und Logis

Q 7. 24 Privat-Mittags und Abendtisch. 9686

2—3 bessere Herren (isr.) für guten Mittag- und Abendtisch gesucht. Näheres F 3, 13, 3. Stock links. 4819b

Wohlfeile Woche!

Bis Sonnabend, 22.
Soweit der Vorrath reicht!

Während dieser Woche bringen wir Waaren aller Art, welche sich durch besondere Wohlfeilheit u. vorz. Qualität, wohl jetzt schonz. Einkauf für das Weihnachtsfest eignen. 29096

Damen-Glace-Handschuhe	Paar 95 Pfg.
Damen-Stoff-Handschuh	Paar 38 Pfg.
Damen-Strümpfe reine Wolle 3 Paar 2.50	Paar 85 Pfg.
Damen-Strümpfe reine Wolle bunt ger. 3 Paar 3.50	Paar 1.25 Pfg.
Damen-Glace-Handschuhe in allen Farben gute Qualität 3 Paar 4.00	Paar 1.50 Pfg.
Damen-Glace-Handschuh mit warm. Futter	Paar 1.90 Pfg.
Herren-Hemden, weiss	2.50 Pfg.
Herren-Hemden farbig mit festen Manschetten	2.25 Pfg.
Herren-Westen dunkel gemustert	4.50 Pfg.
Herren-Glace-Handschuh mit warmem Futter	1.90 Pfg.
Herren-Socken in Wolle 3 Paar 2.00	Paar 75 Pfg.
Herren-Gummi-Mäntel früherer Preis Mark 25-33-50 Mk.	22.50

Auf sämmtliche **Blousen** und **Unterröcke** bewilligen wir von heute ab **20% Rabatt.**

Hermanns & Froikheim

Planken O 3, 4, neben der Hauptpost.

Schriftl. Arbeiten

jeder Art mit Schreibmaschine, sowie Vervielfältigungen mit Mimeograph, fertigt prompt und tadellos, in- und ausser dem Hause.

Führung von Bücher etc. Tag- und Stundenweise. Uebernahme von Arrangements bei Zahlungsschwierigkeiten. 25768

Strengste Diskretion, billigste Berechnung.

A. Neuser, 1. Querstr. 8 (Messplatz.)

Zu haben in allen Kohlenhandlungen

Bester Hausbrand. Bequeme Handhabung. Billig. Reinlich. Sparsam. Schnelles Feuer. Dauerbrand. Unentbehrlich für Bäckereien, Kaffeerösterei, Metzgereien und verwandte Gewerbe.

BRAUNKOHLEN-BRIKETS

BRAUNKOHLEN-BRIKET-VERKAUFSVEREIN CÖLN.

Union

Die Briketts Marke „Union" sind den Specialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepresst werden.

24849

Im Hause **S 6, 31** verkaufe

einzelne Möbel

wie: Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikows, Tische und Stühle 2c. sowie

ganze Ausstattungen

wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe zu ganz spottbilligen Preisen. 25807

Grundprinzip: Saubere Arbeit. Billige Preise.

Wilhelm Schönberger.

S 6, 31 (Kein Laden) S 6, 31.

Electrische Osmium-Glühlampen

empfehlen 28020

Frankl & Kirchner,
D 1, 11.

Puppen-Perücken, Haar-Ketten

Ringe etc. (mit und ohne Goldbeschläge) werden von ausgekämmten Haaren nach neuesten Mustern schön und billig angefertigt. 9590

E. A. Boske.
Herren- und Damen-Friseur,
O 2, 1. Paradepl. **O 2, 1.**

Künstliche
Zähne
und **Zahnoperationen** schonend, gut u. billig. 27212
Aug. E. Wolff,
approb. Amerik. Dentist,
D 1, 2, Mannheim, Paradepl.

Hemden-Klinik!!

Planken P 4, 12, 3 Tr.

Schlechtsitzende, defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Krawattenbinden versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 9193

Selbstgekelterten Apfelwein
hat abzugeben 4748b
Gg. Philipp Ullrich,
Schriesheim.

Unser
Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse à Glas M. 1.— in der 9276
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
N 4, 12. Kunststraße.

Jetzt ist die Zeit für 23999
Leberthran.
Beste Qualität empfehlen billigst
Gebrüder Ebert, G 3, 14

Simons-Brot

(Westfälisches Malzkornbrot)
in Laiden à **30** u. **60** Pfg.

Steinmetz-

Kraft-Brot ca. 850 gr 30 Pfg.
Kraft-Brot „ 4 Pfd. 55 „
Diät-Brot „ 850 gr. 35 „
Kraftmehl in 2 Pfd. Säckch. 40 „
Kraftmehl „ 9 „ „ 1.60
Niederlage bei **Anton Alberti,** C 3, 19. Fernsprecher 1875.
Louis Lübel, 2. Querstr. 3.
Gg. Hofstätter, Riedfeldstr. 15.
F. X. Schurr, Gontardplatz 9

Reu- und Glanzplätterei

empfiehlt sich in **Herren-** und **Damenwäsche,** sowie **ganze Ausstattungen.** 9366
Kramer, Q 1, 9. 1 Tr.

Zum Ausbessern von Wäsche u. **Kleidern** wird im Hause angenommen. **Q 4, 1,** 2. St. 4699

Weinrestaurant
„Zur Stadt Brüssel"
H 4, 22.
Specialität:
Badische Weine.
Gute Küche. 9331
Alfred Schmidt,
langj. Küchenmeister.

Damen- und Kinderhüte
werden **chic garnirt** unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Berechnung. 9791
Dina Bosecker, Modes,
D 5, 15, am Zeughausplatz.

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 **Q 4, 18**

Rühmlichst bekannte
Stuttgarter Wurstwaren
empfiehlt 28015
Carl Bayer, Stuttgart,
Königl. und Herzogl. Hoflief.
Größtes Versandtgeschäft.
Man verlange Preisliste.

Amalie Schaub, Paradeplatz, O 2, 2.
Spezialität: **Handschuhe u. Cravatten.**
Nur garantirte Qualitäten. 27740

Herren-Hemden

nach Maass,
unter Garantie für eleganten Sitz empfiehlt

Friedrich Bühler,
27071 **D 2, 10.**

Die einzige **Pianino- u. Flügelfabrik** der Welt, welche in 18 Jahren **21 nur erste Preise** (darunter 11 auf Welt-Ausstellungen) errungen hat, ist die von 26051

Carl Mand, Coblenz.

Lager von Flügel und Pianinos bei:

K. Hüther, B 4, 14.

Mäßige Preise. — Coulante Zahlungsbedingungen.

Auguste Reinhardt

Breitestr. • U 1, 9, • 3 Treppen. 27022

Gesangs- Klavier- **Unterricht** nach Prof. Jul. Stockhausen Frankfurt a. M. nach R. von Mayrswöki, Heidelberg.

Winterfenster

sowie
Fenster und Thüren aller Art
liefert prompt und billigst die 27018

Fenster- u. Thürenfabrik Friedr. Brenneis

S 6, 37. Telephon No. 1808.
Reparaturen.

Billiges Brennholz.

Prima Eichen-Abfallholz, 30—50 cm lang,	0,95 Mk.	per Ctr. frei ans Haus.
„ „ „ 15—20 cm lang,	1,05 „	
„ Buchen-Brennholz, zerkleinert,	1,15 „	
„ Tannen-Brennholz, 50—100 cm lang,	1,15 „	
„ „ „ 15—20 cm lang,	1,25 „	
„ Tannen-Anfeuerholz, kleingemacht	1,45 „	
„ Tannen-Bündelholz, Briketts u. Holzkohlen billigst.		27060

Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Neckarvorstadtstr. 46.

MARCHIVUM